

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 245.

Halle, Sonnabend den 19. October
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 17. October. Auf Wunsch des Grafen Bismarck versammelten sich gestern Abend Deputirte aus allen Fraktionen in dessen Wohnung, um über die Erledigung der Geschäfte bis zu dem auf Sonnabend über 8 Tage festgesetzten Schluss des Reichstags eine Verständigung herbeizuführen. Man kam dahin überein, den Antrag des Grafen Lehndorff, die Errichtung der Hypothekendarlehen betreffend, und die Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung allein bei Seite zu legen. Für die Vertagung des Reichstags erhob sich keine Stimme, sondern man zeigte sich allseitig entschlossen, alle Kräfte daran zu setzen, um die Geschäfte, die oben genannten ausgenommen, bis zum 26. d. M. zu erledigen.

Präsident Simson eröffnete die heutige Sitzung des Reichstages um 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags. In's Haus eingetreten sind die Abgg. Prinz Albrecht und Georg v. Vincke. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Militärgesetzes. Gegen den Entwurf spricht zunächst Krzyger (Däne). Da er vom Thema abschweift, auch ablies, so wird er vom Präsidenten unterbrochen. v. Lüd rühmt die Thaten der Preussischen Armee, an deren Organisation durch Ablehnung des Entwurfs zu rütteln unmöglich ist. Waldeck vertheidigt seinen langjährigen Standpunkt in der Militärfrage. Er wende sich auch heute noch im Interesse der Landwehr gegen die Reorganisation. v. Vincke (Dobendorf) behauptet, nur politische Gründe könnten es sein, die den Vorredner in seinem Widerspruch beharren ließen. Er, wie alle seine Freunde müßten von der hohen Vortuglichkeit der Armee in ihrer jetzigen Gestalt sich längst überzeugt haben. Liebknecht nimmt das Wort als Gegner der stehenden Heere. Er und seine Freunde wollen nichts als Volkwehr. Die stehende Heere sind Feinde der Volksherrschaft, dafür spricht laut und deutlich die Geschichte. Das vorliegende Gesetz ist notwendig für die Preussische Politik der Gewalt (Unruhe). Preußen hat die Freiheit und Einheit Deutschlands mit Füßen getreten. (Großer Lärm. Der Präsident monirt den Redner.) Gewalt ist alles, was wir um uns sehen, auch dieser Reichstag gehört dazu, er ist nichts, dieser Reichstag, als ein Feigenblatt des Absolutismus! (Fürchterlicher Lärm rechts. Rufe zur Ordnung! Psui! Abtreten!) Simson: Ich bitte um Ruhe, ich habe allein hier die Pflicht für Ordnung zu sorgen. Den Redner rufe ich für seine letzte Aeußerung zur Duldung! Nur darum unterbrach ich ihn selten und nur darum habe ich für diese allzu große Duldung auf Verzeihung Anspruch, weil der Redner zur Minorität gehört. (Beifall.) v. Schulenburg spricht unter der Theilnahmlosigkeit des Hauses. Nach ihm nahmen das Wort die Abgg. Bebel, Blum, Gerverbeck. Die Generaldiscussion wurde geschlossen. Persönliche Bemerkungen der Abgg. Bebel und Liebknecht enthielten heftige Angriffe gegen den Abg. Blum. Nach dem Schlussreferat des Abg. Twisten wurde die Sitzung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends geschlossen. Nächste Sitzung Freitag.

In der heutigen Bundesraths-Sitzung theilte der Bundeskanzler die Ernennung des Ober-Justizraths Grimm zum Vorsitzenden der Commission für die Ausarbeitung einer Civilprozessordnung mit. Preußen brachte einen Gesetzentwurf, betr. Bundeshaushalt pro 1867 ein. Der dritte Ausschuss referirte über die vorbereitenden Maßregeln für den Eintritt Schleswig-Holsteins in den Zollverein.

Das Herrenhaus wird, wie die „Prov.-Corresp.“ berichtet, gleichzeitig mit dem Abgeordnetenhaus eine Erweiterung durch Berufung von Mitgliedern aus den neuen Landestheilen erfahren. Nur in Betreff der Vertreter des alten und besetzten Grundbesitzes, deren Zahl und Verteilung auf die alten Provinzen gesetzlich festgestellt ist, wird es einer vorgängigen Aenderung des Gesetzes bedürfen. Die Meinung dagegen, daß die Regierung eine Aenderung in der gesetzlichen Zusammensetzung des Herrenhauses überhaupt beabsichtige, ist völlig grundlos.

In einem längeren „Die Volksstimmung und die Wahlen“ überschriebenen Artikel der „Prov.-Corresp.“ finden wir folgende gesperrt gedruckte Stelle: „Setzt, wo die Stimmung des Volkes so eben bei den Reichstagswahlen den freiesten und unmittelbarsten Ausdruck gefunden hat, wird es sich vollends zeigen, ob eine so gewaltige und unverkennbare Strömung, wie sie in unserm Volke zur Zeit herrscht, auch bei den indirecten Wahlen zur entsprechenden Geltung gelangen kann, oder ob die Gewalt des Parteimeßens bei dem alten Wahlverfahren mächtig genug ist, den Geist des Volkes auch in einer so großen und erhabenen Zeit zu fälschen.“ Es scheint hieraus hervorzugehen, daß, wenn bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus eine der Regierung gefügige Majorität hervorgeht, eine Aenderung des Wahlgesetzes nicht vorgenommen werden soll.

Die Arbeiten für die Aufstellung des Staatshaushaltsetats für 1868 werden, wie die „N. N. Z.“ hört, nach Kräften beschleunigt, da die Regierung an der Absicht festhält, die Vorlage desselben so zeitig als irgend möglich an den Landtag gelangen zu lassen.

Nach Feststellung der Grundsteuer-Entschädigungsbeträge in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1861 werden die Entschädigungsberechtigten von der bevorstehenden Auszahlung der Entschädigungsbeträge in der nächsten Zeit benachrichtigt werden. Bevor aber sodann die wirkliche Auszahlung derselben erfolgen darf, muß eine sorgfältige Prüfung der Legitimation der Empfänger als Besitzer der zur Entschädigung berechtigten Grundstücke vorangehen, und es sollen demgemäß die darüber ergangenen Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Der Finanzminister hat an die Provinzial-Steuerdirection ein Circular über eine Erhöhung der Tabacksteuer erlassen. Die finanzielle Basis ist nachfolgende. Es soll der mit Taback bepflanzte Boden mit einer Steuer von 20 Thlrn. für den Morgen belegt, der Zoll von Rohstaback auf 10 Thlr., von Rauchtoback auf 15 oder 16 Thlr., von Cigarren und Schnupstaback auf 25 oder 30 Thlr. erhöht, außerdem aber die Einführung einer mäßigen Fabricationssteuer (etwa 3 Thlr. 10 Sgr. für den Centner Taback und 20 Sgr. für 1000 Cigarren) vorbehalten werden. Wird die Annahme gerechtfertigt sein, daß bei einer Besteuerung des Bodens mit 20 Thlrn. für den Morgen — unter Beseitigung also des bisherigen, schon bei der im Jahre 1856 festgesetzten Prüfung als unhaltbar erkannten Klassensteuers — die Tabackkultur sich auf den für diese Kultur besonders geeigneten Boden beschränken und mit mehr Aufmerksamkeit betrieben werden wird, so sieht zu erwarten, daß künftig 9 bis 10 Centner Taback (gegen 7 $\frac{1}{2}$ Centner bisher) auf dem Morgen werden gewonnen werden, daß mithin der Centner inländischen Tabacks nur mit 2 Thlr. oder wenig darüber besteuert sein und daß die Differenz zwischen der Belastung des inländischen und ausländischen Tabacks fast 8 Thlr. für den Centner betragen wird. Diese Differenz ist von Sachverständigen für so erheblich erachtet worden, daß eine wesentliche Beeinträchtigung des Verbrauchs der hauptsächlich in Betracht kommenden billigen Amerikanischen Tabacke und Zunahme des Verbrauchs Deutscher Tabacke zu erwarten steht.

Allen denjenigen Johanniter-Rittern, welche sich während des vorjährigen Feldzuges einer freiwilligen Krankenpflege bei der Armee oder in den Lazarethen unterzogen haben, ist fortan die Anlegung einer bestimmt vorgeschriebenen Uniform gestattet worden. Dieselbe wird bestehen aus einem schwarzen Ueberrock mit Stehragen, nebst auf der Brustseite eingesticktem Johanniter-Kreuz, statt der Epaulettés eine breite goldene Bresse, hechtgraun Binkleidern mit eingelegerter rother Such-Wiese, sowie einer schwarzen Feldmütze mit Schirm und Kofarbe in den Landesfarben, nebst darüber angebrachtem Ordenskreuz. Hierzu ein Degen mit Porteéper.

Die in England neuerbaute Panzerfregatte „Kronprinz“ ist nach erfolgter Abnahme Seitens der dazu deputirten Geheimen Admiralitätsräthe Coupette und Elberghagen jetzt vom Stapel gelassen; die Ausrüstung der Fregatte erfolgt in Kiel. Der „Kronprinz“ ist das drittgrößte Fahrzeug der preussischen Marine, mit 800 starken Pferdekraft und einem Gehalt von 3400 Tonnen.

Zu der Postconferenz, welche zwischen den Delegirten von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Oesterreich und Luxemburg gestern hier eröffnet wurde, sind die Herren Baumann und v. Suttner für Bayern, Hofacker für Württemberg, Zimmer für Baden, Förhr für Luxemburg und Vilhahn für Oesterreich erschienen.

Aus der Provinz Preußen kommen große Klagen über den schlechten Ausfall der dortigen Ernte, und man begt selbst die Besorgnis, daß die kleinen Landbesitzer nicht einmal das nöthige Korn für die neue Aussaat gewinnen werden. Die Regierung hat daher, wie die „N. A. Z.“ vernimmt, diesem Nothstande bereits ihre ernstlichste Vorsorge zugewendet und wird demselben nach Möglichkeit zu steuern bemüht sein.

In Rückzicht auf die abschwebenden Verhandlungen mit Dänemark ist, wie den „H. N.“ aus Flensburg telegraphirt wird, eine Deputation aus der Brudergemeinde Christiansfeld (bei Hadersleben) mit einer Adresse nach Berlin abgereist, welche bringend bittet, nicht von Preußen und Deutschland getrennt zu werden.

In Rostock ist eine Adresse berathen und an Gefinnungsgeossen im ganzen Lande zur Sammlung von Unterschriften verfaßt worden, in welcher der Reichstag gebeten wird, „seine gewichtige Fürsprache dafür eintreten lassen zu wollen, daß Mecklenburg eine constitutionelle Landesverfassung mit frei gewählten Vertretern, deren Zustimmung bei jedem Landesgesetz und bei der Feststellung des Staatshaushaltbeschlusses erforderlich ist, schleunigst wieder erhalte.“ Diefelbe wird dem Abgeordneten Professor Wiggers zur Uebergabe an den Reichstag zugestellt werden.

Aus Paris wird der „National-Zeitung“ Folgendes geschrieben: Zum ersten Male ließ man hier heute in vorstrebender Weise Preußen in Scene treten. Herr v. Bismarck, so hieß es, hätte dem florentiner Cabinet die Zusage gemacht, gegen eine neue Intervention Frankreichs in die römisch-italienischen Angelegenheiten als gegen die unzulässige Einmischung einer Macht in die Angelegenheiten einer andern Einspruch zu erheben. Frankreich, so soll Herr von Bismarck ausführen, hätte nicht mehr Recht mit einer Truppenmacht auf der italienischen Halbinsel zu erscheinen, als etwa Oesterreich oder irgend ein anderer Staat haben würde. Wenn die Gefahr der weltlichen Herrschaft des Papstes auch eine Gefahr für die katholische Kirche sei — eine Frage, welche er sich nicht berufen fühle, zu entscheiden — so ginge dies die gesammte katholische Welt an und wäre also Gegenstand der Berathung aller Mächte, welche katholische Unterthanen haben. Diese Anschauungen des preussischen Cabinets seien natürlich dem Kaiser Napoleon nicht unbekannt geblieben. Ohne die Nachsicht verbürgen zu wollen, können wir doch versichern, daß sie heute in Pariser politischen Kreisen Cours fand. Das „Journal de Paris“ und die „Epoque“ erwähnen sie in vortheilhafter Andeutung. Die „Presse“ behauptet sogar, es sei bereits eine preussische Note über diesen Gegenstand in Paris übergeben worden.

Daß die preussische Regierung sich in Paris bereits in so direkter Weise ausgesprochen habe, ist gewiß unbegründet. Die neueste „Provinzial-Korrespondenz“ bespricht die römische Verwicklung mit sichtbarer Zurückhaltung und sagt nach einer Darstellung der letzten Vorgänge nur Folgendes:

„Für die italienische Regierung wird die Durchführung der Septembers-Konvention um so schwieriger werden, als in Italien mehr und mehr das lebhafteste Verlangen hervorritt, den Augenblick zu benutzen, um auch das päpstliche Gebiet mit dem italienischen Königreiche zu vereinigen. Andererseits kann Italien von der Septembers-Konvention nicht eigenmächtig abgehen, ohne die Regierung des Kaisers Napoleon schwer zu verletzen. Die italienische Regierung scheint sich nun wegen Abänderung der Konvention an Kaiser Napoleon gewandt zu haben, — mit welchem Erfolge, das läßt sich noch nicht bestimmt erkennen. Die weitere Entwicklung der Dinge in Italien ist von der größten Bedeutung, nicht bloß wegen der hohen Wichtigkeit der weltlichen Stellung des Papstthums, sondern auch wegen des unmittelbaren Interesses der französischen Regierung an der Erledigung der schwebenden Fragen.“

Bei einer Erneuerung der französischen Okkupation kommen indessen noch andere Gesichtspunkte in Frage als die Erhaltung der weltlichen Macht des Papstes, für welche die „Prov. Kor.“ eine gewisse Sympathie kundgeben zu wollen scheint, und die Vorstellungen, welche der Kaiser Napoleon von dem überall zu wachsenden Prestige Frankreichs hat. Wenn die preussische Regierung neben den Grundfatz der Nichteinmischung des Auslandes in die Angelegenheiten Deutschlands verkündet hat, so kann sie unmöglich die Verletzung dieses Grundfatzes Italien gegenüber gutheissen. Die Unabhängigkeit Italiens ist eine der Grundlagen des neuen europäischen Rechts geworden, und es liegt namentlich im Interesse Preußens, dies neue Königreich so wenig von Frankreich als von Oesterreich umstürzen oder in unwürdige Vasallenschaft herabdrücken zu lassen. Der vorjährige Krieg hat aufs Schlagendste bewiesen, wie ein wichtiger Bundesgenosse unter Umständen Italien für uns werden kann, und wie wichtig es daher ist, daß es für immer von französischer und österreichischer Vormundschaft befreit werde.

Die Römischen Handel haben augenblicklich das Interesse, welches man in Frankreich an der Entwicklung der Deutschen Angelegenheiten nahm, in den Hintergrund gedrängt. Zugleich sind durch die wiederholten Erklärungen der Französischen Regierung, daß in den neuesten Kundgebungen des Deutschen Nationalgeistes nichts irgend Verlethendes für Frankreich gelegen habe, alle darüber augenblicklich aufgetauchten Besorgnisse widerlegt. Nichts desto weniger wird man nachsehendes, in der „Nord. Allg. Zig.“ abgedrucktes Schreiben nicht ohne Interesse lesen, durch welches ein hervorragendes Mitglied der gemäßigten liberalen Fraction des Französischen gesetzgebenden Körpers, Herr Emile Dillivier, sein Urtheil über die jüngst vom Norddeutschen Reichstag an den König erlassene Adresse abgibt. Das genannte Parlamentsmitglied er-

widerte dem Reichstagsabgeordneten, Freiherrn Nordet zur Rabenau, welcher ihm jene Adresse mittheilte, im Folgenden:

„Ich empfangen Ihren Brief am dem Lande etwas veräpelt; aus diesem Grunde habe ich ihn noch nicht beantwortet können. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, daß Sie mir Ihre Adresse mitgetheilt haben. Ich stimme derselben bei, weil sie nur patriotisch und durchaus nicht provocirend ist und weil sie so kräftig das schöne Loosungswort Frieden auspricht. Trotz aller Anstrengungen, welche bei Ihnen und bei uns einige Uebelwollende und verirrte Köpfe machen, habe ich die feste Hoffnung, daß der Friede erhalten bleiben wird. In Frankreich, was man Ihnen auch darüber sagt, ist dies der allgemeine Wunsch. Unsere Bevölkerung will den Krieg nicht, sie ruft ihn nicht herbei. Der Krieg liegt nur in dem Willen derer, welche durch eine Divergenz nach außen das Verlangen nach Wiederherstellung der inneren Freiheiten, welche in der Nation thätig lebhafter zu Tage tritt, erfüllen wollen. Ich meinerseits werde glücklich sein, wenn meine schwache Stimme dazu beitragen kann, die Vorurtheile, die Mißverständnisse zwischen zwei mächtigen Nationen zu zerstreuen, welche vereinigt durch eine feste Freundschaft, wie ein glänzendes Gefirn die Welt erleuchten würden. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner Communion und Hochachtung. St. Tropez, den 8. October 1867. Emile Dillivier.“

Lippe:Detmold. Nicht alle Kleinfürsten des Norddeutschen Bundes finden sich in die Unterordnung unter Preußen mit derselben Resignation, wie der Fürst von Waldeck. Den Schmerz um den Verlust der Militärherrschaft hat der Monarch von Lippe (Detmold) in sehr demonstrativer Weise ausgedrückt. Als das Preussische Bataillon, das fortan in dem Ländchen garnisoniren soll, am 1. October vor den Thoren der Residenz erschien, und ein vorausgeschickter Offizier im Schlosse ansagte, ob die Truppen vor Sr. Durchlaucht desirkten dürften, kam die Antwort: der Fürst sei zur Jagd gefahren. Es fand nichts von festlichem Empfang und festlicher Bewirthung statt. „Dagegen“, schreibt man der „N. Z.“, „nahmen die Bewohner der Stadt zu ihrer Ueberzeugung wahr, daß die bisher vor der Hauptwache stehenden zwei Kanonen (Trophaen aus den Freiheitskriegen) in der Nacht vorher ohne Wissen der Militärbehörde auf Anordnung des Hofmarschallamtes von ihrem Platze entfernt und vor dem Residenzschlosse aufgeschlagen waren, gleichsam dem Wodringen der Preussischen Macht ein drohendes „Bis hierher und nicht weiter!“ zursend.“ Die interessanteste, fast möchten wir sagen die fomiische Seite an diesen Demonstrationen ist, daß der Fürst zur Lippe bisher ein Regiment geführt hat, welches so auf Preussisch war wie nur möglich. Nachdem er gleich nach seinem Regierungsantritt zu Anfang der fünfzigjährigen Jahre eine alte ständische Verfassung octroyirt und unter Befehl Hannibal Fischer's mit den aus dem Jahre 1848 stammenden Offizieren reinen Bist gemacht hatte, berief er an die Spitze seines Cabinets Herrn v. Dheim, an die Spitze seines Constistoriums Herrn de la Croix, beides Preussische Beamte und treue Repräsentanten der Kreuzzeitungspartei. Wie der Eine für den Feudalismus auf politischem Gebiete, so wirkte der Andere für den Pietismus auf dem Gebiete der Kirche und Schule, und zwar mit solchem Erfolge, daß gerade jetzt in dem Ländchen eine Petition an den Reichstag circulirt, welche die bittersten und schwersten Anklagen gegen das ganze Regierungssystem und speciell gegen die Wirksamkeit der beiden genannten Personen enthält. Die langjährige Unzufriedenheit seiner Unterthanen, denn die gegenwärtige Petition ist nicht etwa die erste, hat den Fürsten nicht gerührt. Der Eingriff in seine Militärhohheit scheint ihn an der Seite getroffen zu haben, wo er sterblich ist.

Das „Regierungs- und Anzeigebblatt“ von Lippe:Detmold meldet trocken, daß der Fürst die infolge der Militärreorganisation und der mit dem Könige von Preußen abgeschlossenen Militärconvention in die königl. preussische Armee übertretenden Offiziere, Militärbeamten von Offiziersrang und Portepeefähnriche des bisherigen Füsilier-Bataillons Lippe von dem ihm geleisteten Eide entbunden hat.

Fulda, d. 15. October. Von den erwarteten Bischöfen ist gestern der Bischof von Passau eingetroffen. Die übrigen Bischöfe werden heute und morgen in einer Anzahl von 36 erscheinen (die österreichischen Bischöfe haben ihre Theilnahme abgefast).

Stalien.

Die „Stalie“ vom 14. October ist voll von Nachrichten über die Bildung starker Banden in den Bergen der Provinz Velletri, von kleinen Gefechten u. s. w., was alles Lug und Trug ist, wenn die „Moniteur“-Bulletin's Wahrheit melden. Mgr. de Merode reist mit einem Priester in Italien; am 13. traf er in Florenz ein und wollte Wenigs nach Rom weiter. Die „Stalie“ wiederholt, daß der Status quo unalterbar geworden und es sich nur noch darum handle, ob die Revolution oder die italienische Nation die römische Frage lösen solle; wer auf die Ereignisse zurückblicke, der könne wissen, welche Wahl die italienische Regierung treffen werde.

Die „Liberie“ erinnert, daß die päpstliche Regierung verschiedene Kriegsgefangene habe füßliren lassen. Sie nennt namentlich einen römischen Emigrirten, den Grafen Pagliacci von Bierbo, der vor drei Jahren von den römischen Gerichten wegen politischer Vergehen in con-tumaciam zum Tode verurtheilt worden war.

Die „Gazzetta di Milano“ zeigt an, daß eine große Anzahl junger Spanier seit zwei Tagen sich in Mailand befinden. Sie sind gekommen, um die Reihen der Insurgenten, die auf dem päpstlichen Gebiete kämpfen, zu vergrößern. Es wird ihnen, wie sie behaupten, noch eine größere Anzahl folgen.

Meteorologische Beobachtungen.

	17. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,78 Par. L.	335,42 Par. L.	335,23 Par. L.	335,43 Par. L.	
Dampfdruck . . .	4,07 Par. L.	3,82 Par. L.	3,86 Par. L.	3,91 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	92 pCt.	63 pCt.	85 pCt.	80 pCt.	
Lufthöhe . . .	9,1 G. M.	13,1 G. M.	9,4 G. M.	10,5 G. M.	

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Stellmachermeister **Martin Gottfried Schmidt** hieselbst gehörige, am **Lauenberge** hier belegene, im Hypothekenbuche von **Halle** Vol. II. No. 40b eingetragen Grundstück: „Ein Wohnhaus nebst Zubehör“, abgetheilt auf

8867 *H. 28* *Gr. 9* 3,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Eare, soll

am **21. December** cr.

von **Vormittags 11 Uhr** ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Balke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10 subhaftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Besriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhaftationsgerichte anzumelden.

Halle, den 18. Mai 1867.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Jagdnutzung auf hiesiger Feldmark auf sechs Jahre haben wir einen Termin auf

den **29. d. M. Vormittags 10 Uhr** auf hiesigem Rathhause anberaunt, zu welchem wir Nachzulassige mit dem Bemerkten einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Löbejün, den 11. October 1867.

Der Magistrat.

Pferde-Auction.

Mittwoch den 23. Octbr. Vormittags **8 1/2 Uhr** versteigere ich wegen Aufgabe eines Fuhrgeschäftes im **Gasthof „zum grünen Hof“** vor dem **Steinbohr** alhier: Ein starkes Wagenpferd, Wallach, Fuchs, 6 Jahr, und 2 dergl. schwarze.

J. G. Brandt,

Kr.-Auct.-Commiss. u. ger. Exorator.

Schmiedeverkauf.

Ein Hausgrundstück in **Bernburg**, in welchem seit vielen Jahren die Schmiedeprofession mit gutem Erfolge betrieben ist, steht durch mich zu verkaufen.

Der Rechtsanwalt **C. Campe** zu **Bernburg**.

Wichtig für Optiker.

Eine größere Partie optische Instrumente, als: **Bier-, Milch-, Spirit-, Essig-, Zucker- und Säure-Waagen, Alkoholometer, Thermometer** u., aus einer **Concurs-Masse** herrührend, sind zu auffallend billigen Preisen en bloc zu verkaufen. Näheres **Leipzig**, **Kosßstraße Nr. 6** parterre.

Ein Rittergut

im **R.-B. Merseburg**, enthaltend ca. **690 Morgen** Felder und Wiesen, habe ich Auftrag zu verpachten. — Zur Uebernahme gehören **6000 *H.*** **S. Wiedicke** in **Delitzsch**.

Ein Gut, **236 M.** enthaltend, mit durchgängig gutem Boden, ist wegen Uebernahme einer größeren Wirthschaft mit ca. **10,000 *H.*** Anzahlung zu verkaufen. Näheres **Landwehrstr. 2.** eine Treppe.

Eine Windmühle ober Wassermühle mit 2 Mahlgängen und guter Mahllage (es kann auch Schneidemühle bei der Wassermühle sein) wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stihrath** in der **Exp. d. Sig.**

Ein in sehr gutem baulichen Zustande befindliches Haus in **Naumburg a/S.**, in der frequentesten Lage der Stadt und zu jedem Geschäfte passend, mit schönem bequemen Verkaufsalte, 6 Stuben, Küchen, Kammern, Boden- und hübschem Hofraum und großem Keller steht sofort zu verkaufen. Der größere Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfragen beim **Hrn. Privat-Secretair Köbler** in **Naumburg**, **Wingßgarten 133b**.

Neue ärztliche Beobachtungen über ein bei verschiedenen Patienten angewandtes Verfahren.

„Eines der besten Fabrikate der Neuzeit!“

(Dr. Stark, Königl. Stabsarzt in Loßlau.)

Die **Johann Hoff'schen aromatischen Malz-Kräuterseifen**, welche in zwei Kategorien zerfallen, in **Bäderseife** und in **Toilettenseife**, haben im Publikum großen Beifall und bei den Herren Ärzten eine feurige Zustimmung hervorgerufen. Herr **Dr. Stark**, Königl. Stabsarzt u. in Loßlau, sagt darüber in Uebereinstimmung mit vielen anderen Ärzten: „Die **Johann Hoff'sche Malz-Kräuter-Bäderseife** ist eines der besten Fabrikate der Neuzeit; sie stärkt die Haut, kräftigt die an Nervenschwäche Leidenden, erzielt günstige Erfolge bei **Skropheln, Knochenweichung, Abmagerung der Kinder** und entfernt **Flechten und Hautausschläge**. Die **Toilettenseife** verbessert zudem die Haut und befreit sie von den verschiedensten **Affectio-nen (Wickeln, Flechten und Finnen)**.“ Er rath dazu den innerlichen Genuß des **Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers** und der **Malzgesundheits-Chokolade**. Wir brachten jüngsthin ein Verzeichniß von mehreren hohen Personen, die außerordentlich erfreut waren über die stärkende Kraft dieser **Malz-Kräuterseifen** und solche in größeren Quantitäten bestellten. Wir verweisen darauf und bemerken, daß die vorzügliche Kräftigung solcher Bäder zu den erneuerten Bestellungen sowohl auf **Bäder**, als auf **Toiletten-Seife** Veranlassung gaben, und daß solche bereits in vielen Haushaltungen eingeführt worden sind.

Die **aromatische Malz-Pommade** dient zur Erhaltung, Verschönerung und Befestigung der Haare und stärkt die Kopfhaut. 1 *Fl.* 15 *Gr.* und 10 *Gr.*

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten **Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten** halten stets Lager:

General-Depôt: **D. Lehmann** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstr. 105.**

In **Giebichenstein** **Hr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, **Ufer-Str. 2.**

In **Naumburg a/S.** **Herr Albert Mann.**

In **Nordhausen** **Herr G. H. Wehmer.**

In einem umfangreichen Materialgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht. Näheres durch **A. Sonntag** in **Schloß-Heildrungen**.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der **Glacé-Handschuhe**, in **Gläsern** à 6 *Gr.* und 2 1/2 *Gr.* und in **Weinflaschen** à *H.* 1. — Ächt bei **Carl Haring**, **Brüderstraße Nr. 16.**

Eine neue englische Drehrolle ist sehr billig zu verkaufen bei **W. Horbat** zu **Naumburg a/S.** Nr. 205.

Bestellungen auf beste böhmische Kohlen nimmt an

Antmann Schulze,

Magdeburger Str. Nr. 5.

Einkauf von **Knochen, Hornabfall**, w. u. gr. **Glabroocken, Schmelz- u. Gusseisen**, alle sonst. **Metalle, Lumpen** etc. zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**. Abnahme: im alten Geschäfte a. d. Saale u. **Delitzsch**. **Str. 7 a. M.-L. Bahnhof**; ganze Fuhrten a. d. **Central-Waage** empfangen. Zahlung: **Kasse**.

Feinste chinesische Thee's,

namentlich **Pecocobumen, Pecocoblüthen, Souchong, Theemischung**, so wie auch **grüne Thee's;**

Engl. Theebisquits,

als: **Vanille-, Wallnuß-, Mirc-, Queen-, Pic Nic- u. Champagner-Bisquit** trafen in den vorzüglichsten Qualitäten sich ein bei

A. Krantz, **gr. Steinstr. 11.**

Simbeerfaß,

aus den besten thüringer **Waldfrüchten** gepreßt und mit dem feinsten **Raffinadzucker** eingekocht, offerirt für **Kranke u. Gesunde** in jedem Quantum.

A. Krantz, **gr. Steinstr. 11.**

Feinste Bourbon-Vanille,

das **Et. 7 1/2-10 *Gr.***, in **Pfundn** u. einzelnen **Schoten**, ächten **Maraschino** bei **A. Krantz**.

Für Oebster.

Circa 20 Stück leere Weinfässer stehen zum Verkauf bei **C. H. Wiebach**.

Im Anfang des Monats **November** wird die Probenummer eines „**Centralblattes für den gesammten Presseverkehr Deutschlands**“, herausgegeben von **Johannes Bloch**, Schriftsteller zu **Berlin**, erscheinen. Autoren und Verleger wissenschaftlicher und populärer Abhandlungen und Werke, Zeitungsredaktionen, Zeitungsmitarbeiter, kurz, Schriftsteller aus allen Gebieten der Litteratur, Componisten und Musikalienverleger, Verleger und Zeichner von Kartenwerken jeglichen Genres, Zeichner und Künstler für illustrierte Werke und Journale aller Art, Stellenfindende und Stellenanbietende aller Branchen des Presseverkehrs (Redacteurs, Mitarbeiter, Feuilletonisten, Correspondenten, Correctoren u.) und der durch **Druck** vervielfältigenden Künste (Buchdrucker, Kartenzzeichner, Lithographen, Coloristen u.), sowohl einzelne, als Anstalten dieser Art, Arbeitsgeber und -Nehmer können in der ersten Probenummer ihre Gesuche und Anerbietungen gratis inseriren. Annahme bis zum **1. Nov.** in der Expedition: **Nudolf Wosse**, **Berlin**, **gr. Friedrichstraße 60**.

Französische Mühlsteine

bester Qualität, unter Garantie der **Mahltauglichkeit und Ausdauer**, angefertigt aus **Material der bewährtesten Brüche La Fertés** in **Frankreich**, ganz vorzüglich zur **Moggen-, Weizen- und Gries-Müllerei, Kagensteine zu Wellen- und Zapfenlagern, Müllegaze zu Cylindern und Venteln**, echt **englische Gußstahlspitzen** empfiehlt

die **französische Mühlstein-Fabrik Gebr. Krause**, **Quedlinburg am Bahnhof**.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Bahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Danksgungen der höchsten Personen bekunden. **C. Süßnädt** in **Berlin**, **Dranienstr. 57**.

Zu haben in **Flaschen** à 5 u. 10 *Gr.* in den Niederlagen bei den Herren:

A. Hentze in **Halle a/S.**,

Schmeerstraße 36.

Wilh. Eckroem & Co. in **Cönnern**, **Theodor Merckell** in **Eisleben**.

Große Ulrichsstraße 1.

Von dem jetzt so sehr beliebten wollenen

Bismarcks-Kleiderstoffe,

welcher in den bedeutendsten Städten Preussens überall eine große Aufnahme gefunden, empfang ich so eben einen Posten von 500 Stück und verkaufe davon die Robe von 3 bis 10 Thlr., wo anstatt dieselben in jedem andern Geschäft das Doppelte kosten. Die gute Qualität und überaus geschmackvollen Dessins der Stoffe lassen mich gewiss auf den Besuch eines geehrten Publikums rechnen.

Das Schnitt-, Modewaaren-, Mäntel- und Jacken-Geschäft von
M. Gundermann,

Große Ulrichsstraße Nr. 1,

im Hause des Tuch-Geschäfts von Herren Hampke & Comp.

Unser Lager von **Damenconfection**, welches durch wiederholte Zusendungen in Jaquettes, Paletots, Paletots mit Pellerinen, Jacken und Plüschkragen reichhaltig mit allen Neuheiten ausgestattet ist, empfehlen wir hierdurch ergebenst.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.

Von Sonnabend d. 19. ab liegen die tägl. Gewinnlisten der **K. preuß. Lotterie**, sowie die Hauptl. d. K. sächs. Lotterie aus **Kelbraer u. Culmbacher Bier** sein. **Culmbacher Bier** von jetzt wieder zu jedem Quantum in Gebinden. Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, mir die rückständigen leeren Fässer schleunigst retour zu schicken.

H. Fr. Berger, gr. Klausstraße Nr. 3 in Halle a/S.

Frische Thüringer Salzbuter, à Stück 4 1/2 Sgr., empfang und empfiehlt

C. H. Wiebach.

Von **engl. Respirators** (Lungenschützer), allen Brust- und Lungenkranken bei rauher und kalter Luft von den berühmtesten Aerzten warm empfohlen, hält Lager früherer Sorten, an welche sich noch als **neu** anreihen:

goldene Respirators für Herren	Nr. 4	—	Sgr.	} in dem beliebtesten kleinen Format.
silberne do.	"	3	"	
goldene do.	"	3	"	
silberne do.	"	2	15	
do. II. Sorte für Herren und Damen	"	1	15	

und empfiehlt dieselben einer geneigten Beachtung
Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

**Talmi: Gold: Uhrketten,
Talmi: Gold: Broschen u. Ohrringe,
Talmi: Gold: Uhrschlüssel,
Talmi: Gold: Fingerringe,**

**Schwarze Zettketten,
Schwarze Broschen,
Schwarze Ohrringe,
Schwarze Kreuze**

billigt bei
Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{K} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Nannische Straße.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann kann als Lehrling in die Apotheke des Waisenhauses eintreten.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt **Dr. O. Killisch,**
Specialarzt für Epilepsie, Berlin,
Tägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich.

Blasébälge bei **F. Lange's Söhne.**

Frische Holsteiner Austern
erhält
J. Kramm.

Cyper-Vitriol
zum Weizen-Kälken empfohlen
Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Versammlung der liberalen Wähler
zur Besprechung der bevorstehenden Abgeordnetenwahlen
im **Gasthof zum „Schwarzen Adler“** in Lößbejün
Sonntag den 20. October Abends 7 1/2 Uhr.
Das Comité der Fortschrittspartei in Halle und Saalkreis.

Zur Wahl.

Das Abgeordnetenhaus ist aufgelöst, die Wahl der Wahlmänner findet am 30. October a. c. statt.

An Euch nun Ihr liberalen Urwähler des Querfurter Kreises in Stadt und Land ist es jetzt, wiederum zu zeigen, daß Ihr die alte Gesinnungstüchtigkeit bewahrt habt.

Tretet ohne Furcht und Scheu an den Wahltag und wählet nur solche Wahlmänner, von denen Ihr die feste Ueberzeugung habt, daß sie als wahre Patrioten nur einen solchen Mann zum Abgeordneten wählen, der als Ehrenmann die wahren Interessen des preussischen Volkes im vollen Sinne des Wortes vertritt.

Querfurt, den 17. October 1867.

Das liberale Wahl-Comité.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Im Saale zum Kronprinzen.
Sonnabend den 19. October Abends 7 1/2 Uhr
3. Concert

des **Halle'schen Orchestermusikvereins.**
Volkmann, Symphonie D moll. — Cherubini, Ouverture „Ali Baba“. — Mendelssohn, Hochzeitsmarsch a. d. „Sommerstrauch“. — Wagner, Ouverture „Rienzi“.

Hall. Volksliedertafel.
Heute Sonnabend Generalversammlung; nächsten Montag (nicht Dienstag) Probe.

Sängerbund a. d. Saale.
Sonntag den 20. d. M. (Nachmittags)
Generalversammlung in der „**Tulpe**“.
Albert Müller.

Stadttheater in Halle.
Sonntag d. 20. Oct. Neu einstudirt: „**Der Riederlich**“, große Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl. Musik von Conradi.

Montag d. 21. Oct. „**Gringoire**“, Charakterbild in 1 Akt von Banville, deutsch von Winter. Hierauf: „**Der Jesuit und sein Pögling**“, Lustspiel in 4 Akten von Schreiber.

„**Zum Schwan**“
Heute Sonnabend von 6 Uhr
Schweinsknöchel.

Ammendorf.
Sonntag Gesellschaftstag u. Omnibusfahrt.
Ratsch.

Alexzig.
Zum Ball Montag den 21. October, zur Tanzmusik Sonntag den 27. October ladet ergebenst ein
Postle.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Martha geb. Kirchner** von einem kräftigen Knaben zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an
Dr. C. Weiker.

Chemnitz, den 17. October 1867.

Todes-Anzeige.
Am 15. d. Mts. Abends 8 Uhr entschlief unser guter Vater sanft in dem Herrn.
Belleben, den 17. October 1867.
Die Gebrüder **Pagemann.**

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 17. October. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen trafen um 1 Uhr 20 Minuten hier ein und kehrten nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Baden-Baden fort.

Darmstadt, d. 17. October. Der Prinz und die Prinzessin Ludwig von Hessen sind zusammen mit den Kronprinzlichen Herrschaften von Preußen, welche um 2 1/2 Uhr hier eintrafen, pr. Extrazug nach Baden-Baden abgereist.

Wiesbaden, d. 16. October. In der gestern stattgehabten Generalversammlung der Spielbankactionäre wurde die Dividende für vergangenes Sommer auf 40, beziehungsweise 34 vSt. festgesetzt. Mittheilungen über den Stand der Spielbankfrage sind nicht vorgekommen.

Hamburg, d. 17. October. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung der Bürgerschaft kam ein Schreiben des bisherigen Vorsitzenden Kunhardt zur Vorlesung, worin derselbe seinen Verzicht auf das fernere Präsidium der Bürgerschaft definitiv auspricht. Wegen der nicht zu Stande gekommenen Senatoren-Wahl hat der Senat die Niederlegung der für solche Fälle verfassungsmäßig vorgesehenen Vermittelungsdeputation beantragt, der Antrag wurde mit 93 gegen 53 Stimmen angenommen. Ein Antrag Halben's auf Revision der Verfassung wurde dem Bürgerausschusse überwiesen.

München, d. 17. October. Sicherem Vernehmen nach wird die Antwort der Staatsregierung auf die an den König gerichtete Adresse der Bischöfe erst erfolgen, nachdem der Gesandtenwurf über die Schulreform den Kammern vorgelegt ist. Fürst Hohenlohe hat die Minister von Würtemberg, Baden und Großherzogthum Hessen auf Grund der Stuttgarter Abmachungen auf nächste Woche zu Militär-Conferenzen hierher eingeladen.

Wien, d. 17. October. Die heutigen Morgenblätter begrüßen das kaiserliche Handschreiben an den Cardinal-Erzbischof Rauscher als eine wirkliche Aenderung der Zeiten, als eine Neubebung der Hoffnungen und eine neue Stärkung des Vertrauens in die Verwirklichung der konstitutionellen Bestrebungen. Der Hinweis des Kaisers auf die von ihm übernommenen Pflichten eines konstitutionellen Regenten verleihe dem Handschreiben den Werth einer politischen Kundgebung von der größten Tragweite. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwähnte der Präsident des gestern amtlich veröffentlichten Handschreibens des Kaisers an den Cardinal Rauscher und sprach die Ueberzeugung aus, daß der Ausdruck des Kaisers allgemeinen, freubigen Widerhall finden werde, da man aus demselben entnehmen dürfe, daß alle gegen den Konstitutionalismus gerichteten Bestrebungen nicht zum Ziele führen würden, und daß in Oesterreich nimmehr Gewissensfreiheit und religiöser Friede herrschen solle. Der Präsident forderte schließlich das Haus auf, dem Kaiser ein dreimaliges Hoch zu bringen, welcher Aufforderung die Versammlung mit Begeisterung nachkam. — Es wurde alsdann das Verfassungs-Grundgesetz bei namentlicher Abstimmung mit 119 gegen 46 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Florenz, d. 17. October. Die Municipalbehörde der Stadt Regio hat eine Adresse an den König gerichtet, in welcher derselbe erlucht wird, bei einer nationalen Politik zu beharren. — Die Journale fahren fort, gegen jede französische Intervention zu protestiren. — Die Aufständigen im Kirchenstaate sollen neue Erfolge davongetragen haben.

Paris, d. 16. October. (R. Z.) Eine Note Rattazzi's zeigt an, daß Italien nur dann eine Garantie dafür übernehme, daß die Infurrection keine republikanische werde, wenn Frankreich ihm vollständig freie Hand zugestehet. Italien könne den September-Vertrag nur dann halten, wenn Italiens Truppen den Kirchenstaat occupiren dürften. Die französische Antwort ist nicht ganz befriedigend ausgefallen.

Paris, d. 16. October, Abends. Die Zeitungsnachrichten, Rußland habe einen Kongreß zur Lösung der römischen Frage vorgeschlagen und Cardinal Antonelli habe eine Note an England gerichtet, sind der „Patrie“ zufolge unbegründet. — Heute Vormittag fand der bereits angekündigte große Ministekonferenz in St. Cloud statt. — „Temps“ will wissen, daß die Intervention Frankreichs in Rom schon in Biarritz beschlossen sei und daß die Intervention in naher Aussicht stehe.

Paris, d. 17. October, Morgens. Der „Moniteur“ meldet: Neue Banden überschreiten die römischen Grenzen, darunter viele Diffiziere in Uniform. Ein von Florenz abgegangener Eisenbahnzug hat 400, ein zweiter, am 15. d., 800 Garibaldianer geführt. Die Insurgenten theilen sich in der Stärke von 3000 Mann zwischen Montebretti, Montorio Romano, Nerola und Moricone concentrirt zu haben. Eine andere Bande bedroht Bagnorea mit Plünderung. — In Valle-corsa (bei Frosinone) hat sich am 15. d. Mts. eine Schaar Landleute, welche freiwillig die Waffen ergriffen haben, mit nur wenigen Gensdarmen gegen eine Bande von 200 Garibaldianern bis zur Ankunft der päpstlichen Colonnen behauptet. Die Garibaldianer verloren 10 Tödtete und 46 Gefangene. Mehrere Städte in den Provinzen Viterbo und Frosinone verlangen die Waffen, um gegen die Insurgenten mitzukämpfen. Die Bevölkerung in den päpstlichen Staaten verhält sich durchweg ruhig und ergreift mehr und mehr gegen die Eindringlinge Partei.

Paris, d. 17. Octbr. Die „Patrie“ enthält einen von Dréolle geschriebenen längeren Artikel über das gegenwärtige Verhältnis zwischen Frankreich und Italien. Derselbe lautet: „Wir haben keiner Zeit die Neutralität und Energie anerkannt, welche das Cabinet von Florenz bei der Verfassung Garibaldi's an den Tag legte. Wir zweifeln nicht an der Aufrichtigkeit Rattazzi's, wenn derselbe die unaufschieblichen

Provoationen Garibaldi's zur Rebellion gegen jede Autorität verdammt. Aber es ist unbefreitbar, daß die anfängliche Energie des Cabinets von Florenz schwächer geworden. Seit 14 Tagen haben wir vor unseren Augen das seltsame Schauspiel, daß eine Armee von 50,000 Mann nicht ausreicht, um den Eindringlingen, die in offenkundiger Weise bewaffnet wurden, Einhalt zu gebieten. Unmöglich kann eine solche Situation andauern; es ist nothwendig, daß ein rascher und energischer Entschluß gefaßt wird. Die Ehre Italiens verlangt das, die Unterschrift Frankreichs unter der September-Convention fordert es durchaus. Wird die päpstliche Regierung unter dem Angriff von Menschen, welche die Bevölkerung des Landes zurückstößt, deren Grundzüge dieselbe verwirft — wird sie im Stande sein, mit bewaffneter Macht Widerstand zu leisten? Wir hoffen es noch, aber wir wagen es schon morgen nicht mehr zu glauben, falls die Verletzung der römischen Grenze unter den gegenwärtigen auffälligen Verhältnissen fortbauert. Entweder düdelt die italienische Regierung geradezu diese Grenzverletzungen, oder sie besitzt nicht die Kraft, denselben Einhalt zu thun. In ersterem Falle kommt vor Allem die Frage des Rechts und der Ehre in Betracht. Die September-Convention trägt die Unterschriften zweier Mächte; läßt es die eine an sich fehlen, so ist es die Pflicht der anderen, wenigstens der ihrigen Respekt zu verschaffen. Ist aber die Florentiner Regierung nicht mächtig genug, so muß sie die französische Regierung ersuchen, ihr zur Aufrechterhaltung ihrer Unterschrift und ihres Ansehens zu Hilfe zu kommen. — Dies sind die Erwägungen aller unparteiischen und aufrichtigen Geister über diese Frage. So sprechen wir es denn ohne Zögern aus: Die Ereignisse legen Italien die Nothwendigkeit auf, einen Entschluß zu fassen. Es ist die Pflicht des Florentiner Cabinets, sich darüber auszusprechen, ob das Garibaldianische Freiidentum über Gesetz und Autorität siegen soll, ob das revolutionäre Treiben über den Widerstand der Monarchien triumphiren darf. Für Frankreich dürfte die vorliegende Frage keiner langen Diskussion bedürfen. Wir verlangen somit eine Lösung: Entweder entschließt sich Italien vereinigt mit Frankreich die September-Convention zu schützen, oder Frankreich allein vindicirt sich im Namen der ihm obliegenden Verpflichtungen, im Namen der Ordnung und der Gesellschaft das Recht, Rom und Italien der Revolution und der Anarchie zu entreißen.“

London, d. 17. October. (B. B. Z.) Die Anglo-Amerikanische Correspondenz veröffentlicht die Antwort der Italienischen Regierung auf die Anzeige Frankreichs, daß es eine neue Expedition nach Rom schicken müsse. Die Italienische Regierung sagt in ihrer Antwort, daß eine solche Expedition für den König von Italien gefährlich sein würde. Wenn die Dredre für die Abreise der Französischen Expedition nach Rom gegeben werde, würde Italien verpflichtet sein, ebenfalls Truppen nach Rom zu schicken, welche daselbst vor den Französischen Truppen eintreffen würden.

London, d. 17. October. Nach einer Mittheilung der „Times“ hat Frankreich der italienischen Regierung in förmlicher Weise angekündigt, daß wegen Bruches der Septemberconvention eine Intervention Frankreichs in Rom bevorstehe. „Times“ hofft noch, daß die Einmischung nicht erfolgen wird, und fordert Rattazzi auf, sofort Rom zu besetzen und von dort die diplomatischen Verhandlungen fortzusetzen. — Der hiesige österreichische Botschafter Graf v. Apponyi ist nach Paris abgereist.

Madrid, d. 15. October. (B. B. Z.) Verschiedene Journale versichern, daß Chili sich aufs Bestimmteste bereit erklärt habe, direct mit der Spanischen Regierung zu verhandeln und ein Friedens- und Freundschafts-Bündniß abzuschließen.

Frankreich.

Paris, d. 16. October. Bloß die Minister waren zu dem heute abgehaltenen Ministerrathe eingeladen. Prinz Napoleon begab sich erst im Laufe des Nachmittags zum Kaiser nach St. Cloud. Die Ansicht, der Kaiser werde sich doch zu einer Intervention oder zu einer mit den katholischen Mächten gemeinschaftlichen Einmischung bewegen lassen, erhält sich: Erst soll noch eine neue Verwarnung nach Florenz ertheilt werden. Lange wird man mit der Entscheidung kaum warten dürfen, da, den vom auswärtigen Amte über die Lage im Kirchenstaate veröffentlichten Nachrichten zuwider, der Zustand daselbst wirklich bedeutend zunimmt. Der Abend-Moniteur muß in seiner Wochenschau den republikanischen Charakter der infurrectionellen Bewegung betonen. Die hiesigen Freunde Italiens sind ernstlich besorgt. Herr Nigra hat auf morgen eine Audienz beim Kaiser begehrt. Die öffentliche Meinung ist entschieden gegen die Intervention. Victor Emanuel ist jetzt derjenige, der Rattazzi in diesem kritischen Augenblicke fortwährend zu mäßigen sucht. Die Clericalen hoffen, daß der bevorstehende Besuch Franz Joseph's ungünstig für Italien auf die Entschliefungen Napoleon's III. wirken werde. — Lord Lyons wird noch vor der Ankunft des österreichischen Kaisers seine Beglaubigungsschreiben überreicht haben. Herr Bourée geht Freitag nach Konstantinopel, Herr Benedetti Sonnabend auf seinen Posten nach Berlin zurück.

Paris, d. 16. Oct. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind in der Nacht um 1 1/2 Uhr bei starkem Regen in St. Cloud eingetroffen. Die Reise von Biarritz nach Paris war so rasch zurückgelegt worden, weil man es nicht für geeignet hielt, zu irgend einer Kundgebung im Lande Anlaß zu bieten. Der Kaiser war während der Rückreise äußerst düster. Zur Vermehrung seiner schlimmen Laune hatte noch ein Unglücksfall beigetragen, der sich in den letzten Tagen des Aufenthaltes des Hofes in Biarritz ereignete. Ein seit langen Jahren

im Dienste des Kaisers stehender Viqueur fiel nämlich, als er bei einem seiner Bekannten einen Abschiedsbesuch machen wollte, ins Meer und ertrank. Dieser Viqueur, der ein ganz hübsches Vermögen (ungefähr 100,000 Fr.) besaß und in Puteaur wohnte, war beim Kaiser sehr beliebt; der Einbruch, welchen der jähe Tod dieses Mannes auf ihn machte, war um so peinlicher, als die Kaiserin und der kaiserliche Prinz beinahe auf die nämliche Weise ums Leben gekommen wären. Die Beerdigung, welche heute um 2 Uhr in St. Cloud ihren Anfang genommen — alle Minister und die hohen Hofchargen begaben sich schon um 11 Uhr dorthin —, wird keineswegs geeignet sein, den Kaiser heiterer zu stimmen. Die einzelnen Minister werden dort nochmals versuchen, ihre Meinungen durchzubringen. Was die römische Angelegenheit anbelangt, so wird angenommen, daß der offizielle Beschluß, den man fassen wird, dahin lautet, daß alle Vorsichtsmaßregeln zur Sicherheit des Papstes ergriffen werden sollen, wenn dieselben auch nach dem Eintritte der italienischen Armee ins Römische zuletzt in Unterhandlungen auslaufen werden. — Der Tag der Ankunft des Kaisers von Oesterreich ist noch immer auf den 21. festgesetzt. Derselbe wird einen feierlichen Einzug in Paris halten, sich vom Bahnhofe nach den Tuilerien begeben, um die Kaiserin zu begrüßen, und während seines Aufenthaltes in Paris das Palais de l'Élysée bewohnen. Ein großes Fest soll jetzt doch in den Tuilerien stattfinden.

Rußland und Polen.

Den bekannten Maßnahmen zur Einführung der russischen Sprache in den Kronbesitzungen der Ostsee-Provinzen ist neuerdings eine auf das Unterrichtswesen bezügliche Vorschrift gefolgt. Der Geschichts-Unterricht in den baltischen Gymnasien soll künftig nicht mehr in deutscher, sondern in russischer Sprache erteilt werden. Wie die russische „St. Petersburger Zeitung“ berichtet, ist dies übrigens nur der Vorläufer einer Reihe anderer russificatorischer Umgestaltungen auf pädagogischem Gebiete, man beabsichtigt in Riga und Reval russische Gymnasien zu gründen, den unteren Classen der bestehenden Anstalten russische Parallellassen beizugeben, die Zahl der russischen Lehrer zu verdoppeln, bei dem dorpater Elementarlehrer-Seminar vier Stipendien für Russen zu begründen u. s. w. Der officiële Charakter des Kritikels, welcher diese Mittheilungen bringt, macht es zweifellos, daß dieselben vollständig begründet sind.

Donau-Fürstenthümer.

Ein für die Ruhe im Osten sehr bedenklicher Vorfall ist in Rumänien passiert. Schon seit längerer Zeit befand sich die österreichische Regierung in Verhandlungen mit der rumänischen, wegen der nicht unbedeutenden Waffenvorräthe, welche von den ungarischen Insurgenten im Jahre 1849 zur Zeit ihres Uebertritts über die rumänische Grenze niedergelegt und in Baku deponirt worden waren. Die österreichische Regierung hat diese Waffen wiederholt requirirt, die rumänische Regierung hatte aber in Folge des Widerwillens, welcher sich bei der Bevölkerung gegen die Auslieferung der Waffen gezeigt hatte, bisher immer mit der Auslieferung geögert. Wie der „Wiener Abendpost“ aus Bukarest gemeldet wird, ist jener Widerwille jetzt zum offenen Ausbruch gekommen. Die Waffenmagazine sind von dem Volke zerstört und die Waffen an die Nationalgarde vertheilt worden, welche die Bevölkerung, statt sie abzuhalten, in jenem Unternehmen nach Kräften unterstützt hatte. Die rumänische Regierung hat, der „Wien. Abendp.“ zufolge, zwar die Nationalgarde aufgelöst, ihr aber doch die in so wenig gelegentlichem Maße erungenen Waffen nicht wieder abnehmen wollen, sondern der österreichischen Regierung den Erlaß in Geldeswerth versprochen.

Vermischtes.

— Köln, d. 14. Octbr. Nach einer Bekanntmachung des kgl. Polizeipräsidiums ist die vor einigen Monaten hier wieder aufgetretene Cholera als erloschen zu betrachten, indem an den letzten Tagen keine neuen Erkrankungsfälle vorgekommen sind.

— Görlitz, d. 11. Octbr. Der Kammerer Elsner aus Greiffenberg wurde heut vor dem Schwormengericht zu 6 Jahren Zuchthaus und 700 Zhlr. Geldstrafe, event. noch 6 Monat Zuchthaus verurtheilt. Derselbe war, nachdem er sich schon mehrere Jahre hindurch der Veruntreuung von Geldern schuldig gemacht, mit sämmtlichen in seinem Gewahrsam befindlichen Gelde: n der Stadtcommune Greiffenberg flüchtig geworden, aber in Pesth ergriffen worden. Die unterschlagenen Summen beliefen sich auf 7791 Zhlr. Bei der Verhaftung des Elsner wurden noch 3201 Zhlr. vorgefunden, so daß der die Stadtcommune Greiffenberg noch treffende Verlust 4590 Zhlr. beträgt. Der Staatsanwalt hatte nur auf 5 Jahre Zuchthaus angetragen, der Gerichtshof ging jedoch darüber hinaus und würde noch höher gegriffen haben, wie es in den publizirten Entscheidungsgründen hieß, wenn nicht die höhere Strafe lediglich die arme Familie getroffen haben würde.

Kinderpest.

— Ratibor, d. 14. Octbr. Die Ausdehnung der Kinderpest wächst leider noch; zu den gestern gemeldeten zwei inficirten Dörfchen treten noch hinzu Brzentsch, Czermontsch, Plania (Kammerdörf) dicht an Ratibor) und Elguth-Zworfau, letzteres nahe an dem bereits als inficirt gemeldeten Dorfe Niebofschau.

— Briesg, d. 14. Octbr. Gestern Abend ging der telegraphische Befehl von Breslau hier ein, daß noch eine Compagnie der hiesigen Garnison zur Erweiterung des Cordons wegen der in Oberschlesien weiter um sich greifenden Viehsuche zur Bewachung der Grenze abzugeben habe. Wie wir hören, trifft dies die 11. (Küßler-) Compagnie, welche noch heute nach Myslowitz dem 2. Bat. 51. Inf.-Regts. nachrücken wird, das wegen der jetzigen Stärke zu schwach ist, den erforderlichen Grenzbezirk, den es decken soll, zu besetzen. Ferner sollen noch 2 Escadrons Dragoner aus Dels zu gleichem Zwecke nach Oberschlesien

ausrücken; dieselben werden den 15. oder 16. d. M. auf dem Durchmarche hier erwartet.

— Längs der holländischen Grenze sind alle von Preußen angeordnet gemessenen Sperrmaßregeln aufgehoben worden, nachdem die Kinderpest in den Niederlanden erloschen ist.

Aus den telegraphischen Bitterungsberichten.

Am 17. October.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
Stunde.	Par. Lin.	Réaumur.			
7 Weip.	Königsberg	340.6	3,2	0 schwach.	bedeckt, Nebel.
6	Berlin	337,4	5,5	SW., schwach.	bedeckt.
	Torgau	335,1	7,2	SW., schwach.	bedeckt.
7	Bararanda (in Schweden)	340.5	— 0,6	W., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	340.0	11,2	Windstille.	bedeckt, neblig.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 17. October. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Karthoffelpreise, 8000 % Ertrags, loco ohne Faß 24 1/2 % Weizenbauern, d. 17. Octbr. Weizen 3 # 15 1/2 # bis 4 # 1/2 # Roggen 2 # 25 # bis 3 # 5 # Gerste 2 # — # bis 2 # 10 # Hafer 1 # 2 1/2 # bis 1 # 7 1/2 # Rüböl loco 13 1/2 # Leinöl rr. Er. 14 1/2 # Berlin, d. 17. October. Weizen loco 88—108 # nach Qualität, gelber schel. 101—1/2 # bez., Lieferung rr. Oct. 91 1/2—90 # bez., Det./Nov. 91—90 # bez., Nov./Dec. 90 1/2—90 # bez., April/Mai 91 1/2—90 # bez., — Roggen loco 72—74 # nach Qualität, 78—80 # 72 1/2—74 # ab Bahn bez., rr. Oct. 73 1/2—70 1/2 # bez., Det./Novbr. 71 1/2—72 1/2—73—72 1/2 # bez., Nov./Dec. 70 1/2—71 1/2—71 1/2 # bez., April/Mai 69 1/2—70—69 1/2 # bez., — Gerste, große und kleine, 49—57 # rr. 1750 P und, — Hafer loco 20—24 # schel. 32—33 1/2 # bez., rr. Oct. 33 1/2 # bez., Det./Nov 32 1/2 # bez., Nov./Dec. 31 1/2—32 # bez., April/Mai 32 1/2 # bez., — Erbsen, Rothmaare 74—84 #, Futtermaare 69—78 #. — Rüböl loco 11 1/2 # bez., rr. Oct. 11 1/2 # bez., Det./Nov. 11 1/2 # bez., April/Mai 12—11 1/2 # bez., — Leinöl loco 14 #, — Spiritus loco ohne Faß 23 1/2—23 # bez., rr. Oct. 24 1/2—23 1/2 # bez., u. G. 2 # Br., Det./Nov. 19 1/2—3 # bez., Nov./Dec. 19 1/2—1/2 # bez., April/Mai 20 1/2—1/2 # bez., — Weizen loco vreshaltend, Termine nachgebend, gehnd. 80 # Cur. Roggen in effektiver Waare fand auch heute guten Absatz und war der Verkehr hierin ziemlich belebt. Termine eröffneten in matter Haltung, wurden alsdann bei überwiegender Nachfrage zu anziehenden Preisen geschlossen, so daß die Notirungen vereinigt ca. 1/2 # höher als gestern schließen. Der Schluß matter, gehnd. 15,000 Ctr. Hafer, Termine besser bezahl. Rüböl wurde durch matter Verkauf auf alle Seiten ferner um ca. 1/2 # rr. Ctr. im Preise gedrückt, jedoch blieb der Umsatz hierin sehr beschränkt, gehnd. 200 Ctr. Spiritus verkaufte auch heute haussächlich für Octoberlieferung, welche neuerdings um 1 # rr. 8000 rEt. gedrückt wurde, gehnd. 100,000 Quart.

Breslau, d. 17. Octbr. Spiritus rr. 8000 rEt. Ertrags 24 1/2 # Br., 23 1/2 # G. Weizen, weißer 109—121 #, gelber 108—119 #. Roggen 84—87 #. Gerste 59—66 #. Hafer 34—37 #.

Stettin, d. 17. Octbr. Weizen 95—105, Octbr. 103 1/2—103 #, Frühl. 96 # bez. u. Br. Roggen 73—75, Octbr. 73—74 #, Frühl. 69—71 #, 69 1/2 #, Rüböl 11 1/2 # Br., Det. 11 1/2 # bez., Spiritus 23 1/2 #, Det. 23, Frühl. 20 1/2 # bez.

Hamburg, d. 17. October. Weizen loco in einzelnen Losten 9 # niedriger gehandelt, sehr starkes Angebot, auf Termine rapid weichend; rr. Oct. 5400 Pfd. Netto 174 1/2 Bancohalter Br., 174 #, rr. Det./Nov. 169 Br., 168 #. Roggen rr. Oct. 5000 Pfd. Brutto 133 Br., 131 #, rr. Det./Nov. 128 Br., 127 #. Hafer sehr ruhig. Spiritus flau, rr. Nov. 29 1/2 #. Rüböl matt, loco 24 1/2 # rr. Oct. 24 1/2 #, rr. Mai 25 #. — Sehr schönes Wetter.

London, d. 17. Octbr. Aus New York vom 16. d. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/4, Goldagio 43 1/2, Bonds 112 Baumwolle 19 1/2.

Liverpool, d. 17. October. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz oder mehr. Caneer f. f. N. v. Orleans 8 1/2, Georgia 8 1/2, fair Drollerah 6 1/2, middling fair Drollerah 6, good middling Drollerah 5 1/2, Bengal 4 1/2, good fair Bengal 6 1/2, Nera fair Demra 6 1/2, good fair Demra 6 1/2, Pernam 8 1/2, Empena 6 1/2. Umsatz 14,773 Ballen (davon Surats 12,490).

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. October Abends am Unteregel 5 Fuß 4 Zoll, am 18. October Morgens am Unteregel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Merburg am 17. Octbr. Morgens 3 Fuß 3 Zoll, Abends 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. October am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 17. Octbr. 1 Elle 5 Zoll.

Schiffahrtsnachrichten.

über die zu Magdeburg die Schiffe passirten beladenen Kähne. Aufwärts: Am 10. October. G. Dümmling, Schiffl., v. Hamburg nach Schönebeck. — Fr. Dümmling, desgl. — H. Gahr, desgl. — G. Berendt, Schiffl., v. Hamburg u. Dessau. — C. Böhm, Coaks, v. Hamburg u. Bernburg. — Fr. Schulz, Schwefel, v. Hamburg u. Budau. — G. Holz, Coaks, v. Magdeburg u. Rothenburg. — G. Jahn 1, Schwefel, v. Hamburg u. Trotha. — Am 17. October. Neu, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — L. Weßel, Schiffl., v. Hamburg u. Calbe. — D. Werner, Stabholz, v. Berlin u. Magdeburg. — Fr. Andrae, 2 Kähne, Cement, v. Stettin n. Halle.

Niederwärts: Am 16. October. Fr. Andrae, 2 Kähne, Fabrikalt., von Schönebeck n. Stettin. — C. Seidel, Weizen, v. Lettichen n. Magdeburg. — J. Schöberl, Braunkohlen, v. Auffig n. Magdeburg. — H. Becker, Geister, v. Bernburg n. Hamburg. — Am 17. October. Fr. Schulz, Gerste, v. Bernburg nach Hamburg. — C. Eohls, desgl. — Emsf, Döhln, v. Friedeburg n. Hamburg.

Am 16. October passirten die Schiffe zu Bernburg — Demmer, leer, v. Bernburg u. Rothenburg. — Amalie Martin und Schütz, Schiffl., Holz, Güter, v. Hamburg n. Halle.

Niederwärts: Emsf, Döhln, v. Friedeburg n. Berlin. — Weber, leer, v. Alstedten n. Bernburg.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. October. Die Fonds- und Actienbörsen war Anfangs in Folge der neuesten Pariser Depeschen und der Times-Nachricht über die bevorstehende Intervention Frankreichs in Italien, so wie der schlechten Pariser Notirungen flau, das Geschäft aber blieb trotzdem gering, da die Verkäufer immer noch zurückhaltend sind. In Lombarden, Franzosen, Credit, Italienern, Amerikanen ist ziemlich viel gehandelt worden, Lombarden und Italiener zu abnormen fallenden Courten. Der Eisenbahnmarkt war sehr still. Preussische Fonds im Ganzen fest. Ruffen schwach behauptet. Wechsel ziemlich belebt bei matter Haltung. Rumänische Anleihe 88 bezahl.

Leipziger Börse vom 17. Octbr. Königl. Nsch. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 # a 3/4 84 #, Feinere 3/4 84 #, do. v. 1855 v. 100 # a 3/4 79 #, do. v. 1847 v. 500 # a 4/4 94 #, do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1860 v. 500 # a 4/4 93 #, G. a 100 # a 4/4 95 #, G. v. 500 # a 5/4 104 #, G. v. 100 # a 5/4 104 #.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 17. October 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Schine 40/40			Preussische			Westpreussische		
	Zf.	Brief.									
Preussische Anleihe	3 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
do. v. 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
do. v. 1856	4 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
do. v. 1858	4 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
do. v. 1864	4 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
do. v. 1867	4 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
do. v. 1860 u. 1862	4	90	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2
do. v. 1853	4	90	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2
do. v. 1862	4	90	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2
Staats-Schuldine	3 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 Pf.	3 1/2	118 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.		
Gold	113 3/4	113 3/4
Silber	112 1/2	112 1/2
do. pr. Stück	5. 18 2	5. 18 2
Goldminen	9. 9	9. 9
Sovereigns	6. 24	6. 24
Napoleon'sdor	5. 13 1/2	5. 13 1/2
Internat.	5. 17 1/2	5. 17 1/2
Dollars	1. 12 1/2	1. 12 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Sachsen-Mairitz	10	9
Sachsen-Riesa	10	9
Amsterdamm-Notterdam	7 1/2	4 1/2
Bergisch-Märkische	9	8
Berlin-Anhalt	13	18 1/2
Berlin-Görlitz	4	6 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9
Berlin-Potsdam-Magdeburg	10	16
Berlin-Stettin	8	8 1/2
Böhmische Westbahn	5	5
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2
Elbin-Weiden	17 1/2	2 1/2
Essel-Derberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	2 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2
do. do.	5	5
Erzgebirgs-Norddeutscher Stamm-Prioritäts	5	5
Hallesche Carl-Ludwigs-Bahn	0	0
Hannoversche Eisenbahn	10	10 1/2
do. Stamm-Prioritäts	10	10 1/2
Magdeburg-Halberstadt	15	14
do. Stamm-Prior.	15	14
Magdeburg-Leipzig	20	20
do. Lit. B.	4	4
Mein-Ludwigsbahn	8	7 1/2
Mecklenburger	3	3
Münchener-Hammer	4	4
Niederschlesisch-Märkische	4	4
Niederschlesische Zweigbahn	3 1/2	5
Nordbahn, Hessische	4	4 1/2
Oberchlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12
do. Lit. B.	11 1/2	12
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2
Preuss. Locomotiv	3 1/2	5
Preussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5
Reichs-Dresdener-Bahn	—	—
do. Stamm-Prior.	—	—
Rheinische	7	8 1/2
do. Stamm-Prioritäts	7	8 1/2
Rhein-Nachbahn	0	0
Russische Bahnen	5	5
Saxons-Polen	4 1/2	4 1/2
Schwäbinger	8 1/2	7 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Sachsen-Mairitz	4	—
do. II. Em.	4	—
do. III. Em.	4 1/2	—
Sachsen-Mairitz	4 1/2	7 1/2
do. II. Em.	5	7 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	—
do. II. Serie conv.	4 1/2	93
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	76 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	76 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	92 1/2
do. V. Serie	4 1/2	91 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	90 1/2
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	—
do. Dortmund-Essen	4 1/2	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	95 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2
Berlin-Hamburg u. II. Em.	4	86 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	85 1/2
do. Lit. C.	4	86 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	—
do. II. Emission	4	82 1/2
do. III. Emission	4	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/2
do. VI. Emission	4	—
Bergisch-Märkische	4 1/2	—
do. II. Emission	5	—
do. do.	4	83 1/2
do. III. Emission	4	82 1/2
do. do.	4 1/2	93 1/2
do. IV. Emission	4	82 1/2

Wechselcours vom 17. October.		
Amsterdam	250 fl.	2 1/2
do.	250 fl.	2 1/2
Hamburg	200 Mk.	2 1/2
do.	300 Mk.	2 1/2
London	1 Pf. Sterl.	2 1/2
Paris	100 Francs	2 1/2
Wien lit. Währ. v. v.	150 fl.	8 Tage
do. do.	150 fl.	2 Monat
Augusta sidd. Währ.	100 fl.	2 Monat
Frankfurt a. M. sidd. W.	100 fl.	2 Monat
Leipzig	100 Thlr.	8 Tage
do.	100 Thlr.	2 Monat
Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen
do.	100 S. Rubel	3 Monat
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage
Bremen	100 Thlr. Gold	4 1/2

Bank- und Creditbank-Aktien.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	6 1/2
Berliner Cassen-Verein	8 1/2	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0
Bremer Bank	6 1/2	8
Coburger Creditbank	8 1/2	4
Danziger Privatbank	7 1/2	8
Demmlöder Bank	6 1/2	4 1/2
do. Zettelbank	7 1/2	4
Deutscher Creditbank	0	0
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	8
Genfer Bank	1	—
Genève	7 1/2	7 1/2
Genève Privatbank	7 1/2	5
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
Hannoversche Bank	4	5 1/2
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2
Lüneburger Bank	6	8
Magdeburger Privatbank	6 1/2	5
Meininger Creditbank	7	8
Merseburger Landesbank	0	0
Norddeutsche Bank	9	8 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2
Potsdamer Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2
Preussische Hypothekens-Vericherung	11 1/2	12
Reichs-Bank	6	7
Sächsische Bank (40% Interims-Sch.)	—	6 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Schwäbische Bank	4	4
Westfälische Bank	6 1/2	4 1/2

Ausländische Fonds.		
Russ. Cref. Kr. Gl. III. Ser.	4 1/2	—
Russische vom Staat garant.	—	—
do. Moskau-Bahnen	5	84 1/2
do. (Kasow) Worenesch	5	73 1/2
do. (Kiew) Gria	5	72 1/2
do. Kursk-Kiew	5	—
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	—
Stargard-Polen	4	—
do. II. Emission	4 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	—
Schwäbische convertirt.	4	—
do. II. Serie	4 1/2	—
do. III. Serie conv.	4	—
do. IV. Serie	4 1/2	—
Warschau-Cerespoler	5	74 1/2

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5% Anleihe	5	104 1/2
Oesterreichische Metalliques	5	45 1/2
do. National-Anleihe	5	52 1/2
do. Loose von 1854	4	57
do. Credit-Lose v. 1858	5	67 1/2
do. Loose von 1860	5	30
do. Loose von 1864	5	30
do. Silb. Anl. von 1864	5	53
Russ. Staats-Anleihe 5%	5	50 1/2
do. 6% Anleihe	5	55
do. Englische 5% Anleihe	5	85 1/2
do. do. 3% Anleihe	3	50 1/2
do. do. 5% v. 1862	5	85 1/2
do. 5% v. 1864 (Holl. St.)	5	85 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	84 1/2
do. 5% v. 1866 (Holl. St.)	5	86
do. do. (Engl. St.)	5	86
do. Prämien-Anleihe n. 1864	5	98 1/2
do. do. n. 1866	5	93 1/2
do. Prämien-Anleihe n. 1866	5	93 1/2
do. do.	5	93 1/2
Italienische 5% Anleihe	5	43 1/2
Americ. 6% Anleihe p. 1862	6	74 1/2

Bekanntmachungen. Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzoglich S. Weimarische Kammergut zu **Maßbach** — im Königl. Baierschen Landgerichtsbezirke **Münnerstadt**, 3 Stund von **Münnerstadt** und **Schweinfurth** gelegen — soll von **Petri-Stuhlfeier 1868** an auf anderweite 12 Jahre öffentlich verpachtet werden. Zu diesem Ende ist für

Montag den 25. (fünf und zwanzigsten) November d. J. Vormittags 10 Uhr

im herrschaftlichen Gasthose zu **Maßbach** Termin anberaumt worden. Pachtlustige werden eingeladen, im genannten Termine zu erscheinen und nach erfolgter Legitimation über ihre Vermögensverhältnisse, über ihre Befähigung als Landwirthe und sonst das Weitere zu gewärtigen.

Außer den nöthigen Gebäuden gehören zum **Kammergute Maßbach** 488 **Baiersische Morgen** — etwa 610 **Preussische Morgen** — nämlich: 375 **Tagewerke** Areal, 33 **Wiesen**, 1 1/2 **Gärten** und 48 1/2 **Bedden**. Mitverpachtet wird eine Schäferberechtigung auf 400 **Stück** einschließlich der Mehrung.

Die Pachtbedingungen können acht Tage vor dem Termine auf unserer **Kanzlei** und beim **Großherzoglichen Lebensschultheiß Schneider** in **Maßbach** eingesehen werden. **Weimar**, am 15. Decbr. 1867.

Großherzogl. Sächs. Staatsministerium.
Departement der Finanzen.
Gorn.

Haus- und Ackerverkauf.

Veränderungshalber will ich mein im Dorfe **Wendeln** bei **Mücheln** belegenes Wohnhaus, Scheune, Stall und Obstgarten, sowie mit oder ohne 5 **Morgen** Ackerland in **Flur Mücheln**

künftigen **6. Novbr. (Mittwoch)**

Mittags 1 Uhr

im **Rathskeller** zu **Mücheln** unter sehr annehmbaren Bedingungen meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber können auch schon vorher mit mir in **Unterhandlung** treten.

Windmühle bei **Ebersroda** b. **Freiburg a/U.**, den 16. Decbr. 1867.

Wilhelm Eckardt.

Gasthofs-Verkauf.

Den mir gehörigen, in **Zheissen** unter Nr. 2 belegenen **Gasthof** nebst Zubehör, insbesondere auch die dazu gehörigen, separirten ca. 50 **Morgen** Feld und **Wiese**, beabsichtige ich unter vortheilhaftesten Bedingungen im **Ganzen** oder **Einzeln** zu verkaufen u. habe deshalb zur **Annahme** der **Gebote** Termin auf:

Montag den 21. October cr.

Vormittags 10 Uhr

in meinem **Gasthose** zu **Zheissen** anberaumt, ich bin indessen auch bereit, schon vor diesem Termine sowohl im **Ganzen** oder **Einzeln** abzuschließen und bemerke, daß die Verkaufsbedingungen sowohl bei mir als bei dem **Agenten F. Stocmann** in **Zeitz** zur **Einsicht** ausliegen. **Zheissen** b. **Zeitz**, d. 9. October 1867.

Julius Frisbe, Gasthofsbesitzer.

Annonce.

Circa 1000 Schock 3jährige **Reisflangen**, 4, 6, 8, 10 und 12' lang, sollen **Montag den 21. October** cr. von früh 9 Uhr an in **Parzellen** meistbietend verkauft werden in **Burgstadt** bei **Kauchstädt**.

Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Kauchstädt. **C. Schulze.**

Ein noch guter **Fügel** ist zu verkaufen. Zu erfragen gr. **Ulrichstraße** Nr. 4 im **Hofe** rechts, 3 **Treppe**n.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 20. d. Mts. ab tritt auf der Strecke **Magdeburg — Leipzig** ein veränderter Fahrplan in Kraft, der auf den Stationen ausgehängt wird.

Magdeburg, den 16. October 1867.

Directorium.

Der bei Herrn **Carsten** **Benidt** in **Hamburg** gekaufte

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

(von der **Jury** der **Weltausstellung** in **Paris** mit einer ehrenvollen **Erwähnung** prämiirt)

hat mir bei meinem **alten Husten** sehr gute Dienste geleistet, weshalb ich denselben jedem **Brustleidenden** bestens empfehlen kann.

Erittau bei **Hamburg**, 2. November 1865. **Johann Detleff**, Landmann.

In **Halle a/S.** allein zu haben bei **A. Hentze**, **Schmeerstraße 36.**

Niederlagen haben noch in:

Aken a/Elbe: **S. C. Langenstedt.**
Artern: **Th. Poppe.**
Ascherleben: **Ferd. Göbler.**
Ballsfeldt: **J. Grauel.**
Bitterfeld: **F. G. Schenke.**
Calbe a/S: **C. Freitag.**
Cöthen: **H. A. Unger.**
Cölleda: **H. Grieben.**
Cönnern: **Wilh. Eckstorm & Co.**
Coswig: **Herm. Eckermann.**
Delitzsch: **S. Donath.**
Dessau: **J. Schindewolf.**
Dommigk: **F. G. Neumüller.**
Düben: **Ed. Schoebe.**
Egeln: **Ferd. Heil.**
Eilenburg: **Riefewetter & Co.**
Eisleben: **Wilh. Heine.**
Erfurt: **Ed. Crosta.**
Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**
Gräfenhainichen: **D. Richter.**
Gröbzig: **W. Apelt.**
Halberstadt: **Friedr. Nobolsky.**
Heiligenstadt: **A. G. Walter.**
Hildburghausen: **H. Emmerding.**
Hohenmölsen: **H. Schwamm.**
Jessen: **Aug. Fickler.**
Kemberg: **Rob. Brömme.**

Langensalza: **Alwin Belz.**
Lebejün: **G. Heuer.**
Lützen: **Carl Heer.**
Magdeburg: **J. F. Baum.**
Mansfeld: **F. Sohenstein.**
Merseburg: **Gustav Lots.**
Mühlhausen: **Chr. Beutler's Söhne.**
Naumburg: **Louis Lehmann.**
Nordhausen: **Wilh. Seering.**
Quersfurt: **Carl Burow.**
Reichshausen: **Oscar Schröter.**
Schaffstädt: **Carl Fromme.**
Sangerhausen: **F. G. Oswald.**
Schleusingen: **Friedr. Fischer.**
Schmiedeberg: **H. Bouch & Sohn.**
Schraplau: **F. L. Naumann.**
Stumsdorf: **H. Rödel.**
Suhl: **L. O. Manitius.**
Torgau: **J. F. Wehner.**
Weissenfels: **H. Schumann.**
Wernigerode: **C. W. Klare.**
Wettin: **Bruno Knauff.**
Wiche: **F. C. Kausch.**
Worbis: **F. Voewentraut.**
Zeitz: **Nich. Müller.**
Zeitz: **Müller & Sündel.**
Gröbzig: **F. W. Reinboth.**

Arztliche Zeugnisse.

Als uns der diesjährige Frühling, und namentlich der Monat März, mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele **Katarrhe**, zumal der **Luftröhre** und ihrer **Verzweigungen**, mit **harnnässiger Heiserkeit** vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner **Kranken** sich mit dem von Herrn **W. Hesse** hieselbst zu beziehenden **Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** Erleichterung und wo möglich **Heilung** zu verschaffen gesucht. Die **Erfolge** waren so **rasch** und **dauernd**, daß ich selbst, damals ebenfalls von einer **sehr hartnäckigen Heiserkeit** heimgesucht, den **leicht** zu nehmenden **Syrup** verlungte und bei mehreren **Kranken** anwandte und weiter empfahl, und mit einem **Erfolge**, daß ich nicht anders als **beifällig** mich über die **Wirkung** des genannten **Syrups** äußern kann.

Halle, den 17. Juni 1856.

(L. S.) **Dr. Weber**, prakt. Arzt.

Schwarzwasser in **östr. Schlesien**, 10. April 1863.

Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau**.

Ich habe den von Ihnen bereiteten **weissen Brust-Syrup** in meiner **Praxis** vielfach angewendet und denselben bei **katarrhalischen** und **Reizzuständen** der **Respirationsorgane** als ein **den Hustenreiz** milderndes, **beruhigendes**, die **Secretion** in den **Schleimhäuten**, sowie auch die **Expectoration** beförderndes, zugleich **wohlschmeckendes Präparat** erprobt.

(L. S.)

Mod. Dr. Josef Lang,

kr. erzhertzogl. **Districts- u. Eisenbahnarzt.**

Ein in **Halle** günstig gelegenes, geräumiges **Grundstück** mit **Dampfanlage** soll verpachtet werden. Auch würde unter Umständen zur **Be-gründung** einer **Braunkohlenformerei** (**Presssteine**) ein **Theilnehmer** (**Sachkenner** mit einigem **Capital**) **genehm** sein. **Offerten** werden sub **B. F. Nr. 8.** poste restante **Halle** erbeten.

Zu vermieten: eine herrschaftl. **Wohnung** von 4 **Stuben**, 3 **Kammern** u. zum 1. **April**, sowie eine **Wohnung** von 3 **Stuben**, 2 **Kammern** u. sofort oder 1. **Januar**.
Neue Promenade Nr. 12.

Zum 1. **Januar** oder 1. **April** n. J. wird in der **Mitte** der **Stadt** ein geräumiger **Laden** gesucht. **Offerten** mit **Preisabgabe** bittet man bei **Ed. Stückerath** in der **Exped. d. Sig-nieberzulegen**.

Schaf-Verkauf.

Auf dem **Rittergut Dieskau** stehen **funfzig Stück** **Mutterschafe**, sich zur **Zucht** noch **eignend**, zum **Verkauf**.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in **Halle**.

Bei **J. Scheible** in **Stuttgart** erschien und ist durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen: **Joh. Tänger** (**Sächsischer Bildmeister**), **Geheime** und **gar rare Jägerkünste** oder 70 **hochnützliche Arcana** bezüglich der **Jägerrei**, des **Vogelfangs** u. zu **hohen Preisen** erworben und **erprobt**. **Preis 16 Gr.** oder 54 **Kr. rh.**

Das Buch der Vortheile und **nützlichen** **Wunder** für **Haushaltungen**, **Landwirthe**, **Künstler**, **Handwerker**, **Handeltreibende** u. s. w. **Getreue Enthüllung** meist **geheim** **gehaltener** und **erprobter** **Verfahrenen** zum **Gewinn** und **Vergnügen** der **mannigfachen** **Art**. Aus den **Papieren** eines **Laufend-künstlers** im **Haus** und **Hof**, in **Flur** und **Wald** von **S. Rudolph**. 2 **Bde.** 1866. 1 **Th.** 2 **Gr.** oder 1 **Fl.** 48 **Kr. rh.**

Eine **Partie** **bearbeiteter Doppelsteine** stehen **billig** zum **Verkauf** auf dem **Werkplatz** von **C. A. Merkel**.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 19. October.

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Messer Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. d. Stud.).
Marien-Bibliothek: Am. 2-8.
Stadtvorordneten-Bersammlung: Am. 4.
Stadtvorordneten-Bersammlung: Am. 8 im Stadtschiffgraben (mit Cours-Not.).
Städtisches Rathhaus: Creditoren-Sunden Am. 7-1.
Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Coalfreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlämm 10a.
Char. u. Borigung-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Bräderstr. 13.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 21.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.
Dresdener-Musikverein: Ab. 7 1/2 im „Kronprinz“.
Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde auf dem Jägerberge.
Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Paradies.
Schülerische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Fürstenthal.
Hall. Volksliedertafel: Ab. 8 Generalversammlung in den „3 Schwänen“.
Fabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Freischwimmende Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder sind zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 30 M. Am. (P), 5 u. 54 M. Am. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 8 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 36 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (G), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 25 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 9 u. Am. (G), 1 u. 30 M. Am. (P), 8 u. 50 M. Ab. (P), 8 u. Ab. (G), überl. i. Eßleben, 11 u. 20 M. Nachs. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 44 M. Am. (P), 1 u. 44 M. Am. (P), 7 u. 34 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Erfurt 5 u. 20 M. Am. (P), 9 u. 30 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (S), 11 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P. bis Göttingen), 11 u. 8 M. Nachs. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Genuen 9 u. Am. - Eßleben 3/4 u. Am. - Duesfurt 3 u. Am. - Nostzen 1 u. Nachs. - Salzungen 9 u. Am. - Wettin 4 u. Am.

Mit dem 20. d. Mts. tritt auf der Magdeburg-Leipziger und auf der Halle-Caffeler Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.

18. October 1867.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds: 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2 % do. 96 1/2, 4% do. - 3 1/2 % Staats-Schuldenschein 83 1/2, 4 1/2 % Hypothek-Certificate 101.
Ausländische Fonds: Dester. öber Loose 65 1/2, öber Loose 38 1/2, Russische öber Prämien-Anleihe 92 1/2, Italienische Anleihe 42 1/2, Amerik. Anleihe 73 1/2, Dester. Credit-Actien 69.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Nachs.-Märkch. 29. Altona-Kiel - Bergisch-Märkische 139 1/2, Berlin-Anhalt 216 1/2, Berlin-Odergl. 68, Berlin-Potsd. 215 1/2, Berlin-Stettin 134 1/2, Breslau-Schleswig 133, Köln-Minden 137 1/2, Ostf.-Niederr. 68, Magdeburg-Halberstadt - Magdeb. 2 Halberst. Stamm-Vor. - Nordbahn 94 1/2, Ober-Schlesische 192, Desterreich. Franzosen - Dester. Lombarden 90 1/2, Rheinische 112 1/2, Rhein-Nabe 26, Thüringer 126 1/2, Warthan-Wien 60.
Banken. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2.

Ein qualifizirter Schmiedegessele wird für die königliche Braunkohlen-Grube 3 Scherben so gleich in Arbeit angenommen.
Halle, den 15. October 1867.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Konkurs über das Vermögen der Handelsfrau Witwe Marie Rosine Pniskich zu Schleibitz ist durch Accord beendet.
Merseburg, am 10. Octbr. 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Geschäftsverhältnisse halber bin ich gefonnen meine in Gera gelegene Ziegelei mit 40,000 Brettern, sowie eine daran grenzende Gärtnerei von 2 Morgen, getrennt, nach Wunsch auch im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim Besizer selbst.
Gera, den 18. October 1867.

F. W. Enke.

Ziegelei-Verpachtung.
Meine bei Naumburg gelegene Ziegelei, bestehend in 2 Brennösen à 30 Mille und den nöthigen Trocken-Schuppen, 1 schönen Wohnhaus und Pferde- und Viehstall, 16 Morgen Feld und Gärten, soll Montag den 21. October im Gasthaus zum „Bär“ in Altmich bei Naumburg, Vorm. 10 Uhr, verpachtet werden. Dathe.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher kleine Louren mit zu besorgen hat, wird per 1. Januar 1868, resp. früher, als Commis gesucht. Franco-Adresse W. K. 60. poste rest. Merseburg.

Ein Milcherei wird zu pachten oder auf herrschaftliche Rechnung gesucht. Von wem? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein junger unverheiratheter Mann (militairfrei), Kunstgärtner, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen, sucht sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Näheres Buchererstraße Nr. 8a v. d. Steintor in Halle.

Ein Oekonomielehrling

wird zum baldigen Antritt gesucht auf Rittergut Zöbiger bei Mücheln via Merseburg.

1 Dier., 2 Zimmerkellner, 1 Hausknecht, 1 Kochmamsell suchen Stellung durch
F. A. Peyerling, Trödel 5.

Ein Kapital v. 2500 \mathcal{M} . wird 1. Jan. auf ein grosses Grundstück in d. Stadt auf erste Hypothek gesucht. Näheres durch Frau
Binneweiss, Barfüsserstr. 16.

Ein an der Eisleber-Halleschen Straße, zwei Stunden von Eisleben gelegenes Lokal, worin Schankwirtschaft und Materialwaaren-Handel schwunghaft betrieben worden ist, soll auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr
Actuar Lehmann in Eisleben.

Verpachtung.

Ein Gut in der Nähe von Brandenburg, mit 691 Morg. Areal u. guten Gebäuden, will der jetzige Pächter krankheitshalber anderweitig verpachten. Die Pachtzeit ist noch auf 17 Jahre festgesetzt. Zur Uebnahme sind 4000 \mathcal{M} . erforderlich. Näheres bei
Ed. Rewitzky in Berlin, Lindenstraße Nr. 28.

Ein Commis gefekten Alters, welcher als tüchtiger Detailist und exacter Comptoirarbeiter bestens empfohlen ist, sucht Stellung. Gef. Offerten werden unter K. L. # 15. poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Wechsel-Course. Lang Wien 60 1/4. Lang London —. Lang Antwerpen —. Lang Paris —.
Lebhaftes Geschäft. Schluss: fest.
Berliner Getreide-Börse.
Roggen. Tendenz: weichend. loco 7 1/2. Laufender Monat 7 3/4. Herbst 7 3/4. Frühjahr 6 3/4.
Weizen. loco 11 1/2. Herbst 11 1/2.
Spiritus. Tendenz: matt. loco 22 1/2. Laufender Monat 22 1/2. Herbst 22 1/2. Kündigung 140,000 Quart.
Hamburger Getreide-Börse.
Starke amerikanische Roggen-Zufuhr; loco-Weizen, loco-Roggen, loco-Berliner schwer veräußlich, ganz geschäftlos. Lieferungs-Waaren völlig unbeachtet. Termin-Weizen 175, 172. Termin-Roggen 132, 127.
Zucker-Cours: 151 1/2.
Antwerpen. Petroleum type weiß 54. New-York 34.

Bekanntmachungen.

(13. Aufl.) Methode (Aufl. 13.)
Toussaint-Langenscheidt.
Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener.
In Deutschland u. Belgien mehrfach nachgeahmt, in Holland zweimal übersetzt, in Amerika nachgedruckt.
von Dr. v. Dalen, Prof. H. Lloyd u. Literat G. Langenscheidt, Berlin.
Französisch (v. Prof. Ch. Toussaint u. Literat G. Langenscheidt).
Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Compl. Course 5 1/2 Thlr. Cursus 1 u. 2 zusammen auf einmal statt 11 1/2 Thlr. nur 9 Thlr.
Brief 1 jed. Sprache als Probe 5 Sgr. (Marken.)
Dieser Unterricht ersetzt in jeder Hinsicht einen guten Lehrer. (Allg. Dantsch. Schulzeitg.) — „Etwas Besseres u. Praktischeres giebt es gewiss nicht.“ (Prof. Dr. Koch an der Universität Berlin.) — „In Darstellung der Aussprache haben die Verfasser bis jetzt Unübertroffenes geleistet.“ (Oestr. pädag. Wochenbl.) — „Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Prof. Dr. Herrig, Dr. Schmitz, Seminar-Direktor Dr. Diesterweg, Director Dr. Viehoff und anderen Autoritäten geworden ist.“ (Allg. Deutsche Schulzeitg.) — „Wer durch Selbstunterricht sich ernstlich fördern will, dem kann Ref. nichts Vortrefflicheres als diese Briefe empfehlen.“ (Berliner Blätter f. Schule u. Erziehung.)
(Franco geg. franco.)
G. Langenscheidt, Berlin, Hallesche Str. 10.
Für Schulen ist erschienen: Lehrbuch d. franz. Sprache 2. Aufl. Kursus I 10 \mathcal{M} , Kursus II 15 \mathcal{M} .

Offene Stellen b. hohem Gehalt z. 1. Nov. f. 1 Jungfer u. 1 feines Stubenmädchen, im Schneidern u. Plätten geübt. Desgl. 1 Hausmädchen, welches das Reinigen d. Zimmer gründlich versteht. Nur solche mit gut. Attest. können sich melden bei Frau Binneweiß, Barfüsserstr. 16.

Ein junger, gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht sofort oder zum 1. November Stellung. Näheres Herrenstr. 2, 3 Treppen.

Ein Mädchen von ausserhalb, das in Küche und Haus erfahren, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht ein baldiges Unterkommen. Zu erst. Liebchenstein, Gosenstr. 3, 1 Tr.

Offene Stellen für tücht. Landwirthschafterinnen u. Kochmamsells bei Frau Binneweiß.

Für ein Bankgeschäft
auf einem Bankplatz der Provinz Sachsen wird ein tüchtiger Correspondent mit guter Handschrift und Kenntniss der doppelten Buchhaltung gesucht. — Offerten mit Zeugniss, Lebenslauf und möglichst Photographie werden erbeten sub **Z. Z. 29 franco Halle a/S. poste restante.** Die Stellung kann eine lang dauernde sein und kann der Antritt sofort erfolgen.

Ein Oberkellner für ein Hotel 1. Klasse in einer Provinzialstadt Sachsens von ca. 12,000 Einwohnern wird zum 1. Jan. gesucht. Näheres bei F. Hoppe, Schulgasse 6.

Auf dem Rittergute Rosbach werden bei gutem Lohn 1 Futterknecht und 2 Pferd-knechte zum Neujahr in Dienst gesucht.

Eine Schmiede mit complettem Werkzeug ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
F. Hellmuth in Delitz a/B.

Hoßmarkt in Halle
Mittwoch den 23. October cr. **Modler, Marktgefällepächter.**

Gummischeuhe,

englische f. Damen 16 Sgr.
franz. (Compagnie nationale) f. Damen 20 Sgr.
" " f. Herren 1 Fl.
" " f. Mädchen 15 Sgr., Kinder 12 1/2 Sgr.
bei **C. Luckow.**

Patent-, Stroh- u. Rosshaarsohlen
bei **C. Luckow.**

Max Schmucklers
Putzhandlung, Markt, Ecke des Kleinschmiedens,
empfehlen ihre Neuheiten in Herbst- und Winterhüten in (25) verschiede-
nen Formen und Genres zu sehr soliden Preisen.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.
Zum Ausverkauf
habe eine große Partie
doppelbreiter guter wollener Kleiderzeuge
gestellt und sollen dieselben unter der Hälfte des Kostenpreises verkauft werden.
M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Sämmtliche Arbeiten für **Stein- und Bildhauerei** in Sandstein,
carrarischen und schlesischen Marmor, Granit etc. werden prompt und billigst aus-
geführt. Auf mein reich assortirtes Lager von:
Grabmonumenten, Grabkreuzen, Kissensteinen etc.,
geschmackvoll und sauber gearbeitet, mache ich aufmerksam und bin ich durch eine reiche Auswahl
vorzüglicher Zeichnungen in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.
Salle a/S. Emil Schober,
Steinmetz-Meister, Klaussthor 1.

Ein Partie von 300 Ld. Fuß Ruhtrögen, 21 Z. br., 15 Z. hoch, ist billig abzulassen.
Emil Schober, Steinmetz-Meister.

Dr. Struve's künstliche Mineralwasser,
als: Selters, Soda, Bitter, Magnesia, Pyrophosphorsaures Eisen,
Vichy, Wildunger etc.
halten stets vorräthig
Helmbold & Co. in Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 109.

In bester Qualität angekommen, empfehle:
**Frischen Zander u. Rheinsalm, Kie-
ler-Sprotten, grosse ausgesuchte Neun-
augen, ger. Rheinlachs, frische Hol-
steiner Austern, Russ. Caviar, Ham-
burger Rauchfleisch, Neufchâteller-,
Brie-, Camembert-, Montdor-, Che-
ster- u. Edamer Käse, frischen west-
phäl. Pumpernickel, Teltower Rüb-
chen.**
G. Goldschmidt.

Hôtel zum Russischen Hof.
Unter obigem Namen eröffne ich am 1. Novbr. d. J. in meinem Hause, Leipziger
Weg Nr. 2a, das obengenannte, neu eingerichtete **Hôtel** und erlaube mir dies einem
hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen.
Durch comfortable Einrichtung, vorzügliche Küche und Keller, größte Sauberkeit und auf-
merksame Bedienung hoffe ich das Wohlwollen der mich beehrenden Herrschaften zu rechtfertigen.
Die **Wein-, Bier- und Speisesalons** werden bereits **Sonnabend d. 19. d.**
eröffnet und empfehle ich dieselben zur gefälligen Frequenz.
Halle a/S. G. Eye,
früher Küchenmeister Sr. Exc. des Königl. Preuss. Gesandten am
Kaiserl. Russ. Hofe zu St. Petersburg, jetzigem Minister-
Präsidenten Grafen Bismarck.

Lotterie-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 8 Fl., 1/16 4 Fl., 1/32 2 Fl., 1/64 1 Fl.
verkauft u. vers. **L. G. Dzanski, Berlin, Fannowischbrücke 2.**

Aus der Masse der Weinhandlung
von **J. J. Huth** in Leipzig sind eine An-
zahl Gebinde verschiedener Größe zu verkaufen.
Näheres im **Comptoir, Universitätsstr.**
Nr. 19, und beim **Güterverreter**
Dr. Hillig in Leipzig,
Thomasgäßchen Nr. 1.

1 Postillon, Kutscher, Hausknechte, Haus-
burischen f. Fr. Fleckinger, kl. Schlamme 3.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Puppenarbeiter

finden mein **Engros-Lager** von **Pap-
penköpfen u. Bälgen, Besätze,
Flittern** etc. etc. gegenwärtig vollständig
und zu billigen Preisen vorrätig.

42. Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.

Blafebälge empfiehlt **Gothsch, Klaussthor.**
Rathhausgasse 13 ist das Logis, wel-
ches der Kaufmann **Herr Ebert** 5 Jahre be-
wohnt hat, für **75 Fl.** zu vermieten und den
1. April 1868 zu beziehen, nach Umständen
auch früher.

Zu vermieten **1** gut möbl. Stube an einen
Herrn **Dachritzgasse 10, 1 Treppe.**

Alter Markt 3,
1 großen Laden, Comtoir u. Wohnung, **1. April**
1868 zu beziehen, vermietet jetzt **G. Beyer.**

Eis
ist jedes Quantum noch abzulassen bei Gebrü-
der **Pfeiffer, gr. Schlamme Nr. 6.**

5000 Fl. sofort auszuliefern durch
Krüger, kl. Ulrichsstr. 29.

Avertissement.
Einem hohen Adel und geehrten Herrschaften
hier und außerhalb die ergebene Anzeige, daß ich
wie im vorigen Jahre Dejeuner, Diners und
Soupers auf vorherige Bestellung bestens und
billigst ausführe.
Paul Dreßner jun., Koch,
Rathhausgasse 7.

Theerseife, gegen alle Hautunreinig-
keiten, à Stück **5 Sgr. Gichtwatte,**
bei allen rheumatischen Leiden von über-
raschender Wirkung, à Pack **5 u. 8 Sgr.**
Eispomade, seit Jahren bekannt und
berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der
Haare, à Fl. **5, 8 u. 10 Sgr.,** von dem be-
rühmten Hause **Bergmann & Cie** in
Paris, Pesth u. Rochlitz i/S., empfehle
A. Hentze, Schmeererstraße 36.

Prager Putzsteine,
zum Putzen von Gold, Silber, Kupfer, Messing,
Blech und Stahlwaaren, sowie zum Reinigen
von lackirten Leber und polirten Möbeln, auch
Spiegel und Glaschreiben, bei
Helmbold & Co. in Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 109.

Bekanntmachung.
Vom **20. d. M.** ab geht mein Omnibus statt
um **4 1/4 Uhr** Nachmitt. erst um **6 1/2 Uhr** aus
Leinefelde zum Anschluß an diezüge **4 Uhr**
43 M. N. von Göttingen u. **6 Uhr 1 M. N.**
von Nordhausen kommend, ab.
Nordhausen, den **16. October 1867.**
G. Linde, Posthalterin.

Freybergs Garten.
Sonntag den **20. October** kein Concert.
Die Stuben für das mich besuchende Publikum
gut geheizt. **F. Thieme.**

Fienstedt.
Sonntag den **20. October** ladet zum **Con-
cert und Ball** ergebenst ein
Anfang **3 Uhr. C. Brauns.**

Sonntag den **20. October** Versamm-
lung der **Bienenväter** von Halle und
Umgegend.

Verloren ein gold. Uhrschlüssel an einer klei-
nen Kette. Gegen Erstattung des Goldwerthes
abzugeben alte Promenade 1.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend **10 Uhr** verschied nach langen
Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegerohn
und Schwager, der **Bürgermeister Carl Ha-
gedorn.**
Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Deligsch, den 16. October 1867.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 245.

Halle, Sonnabend den 19. October
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 17. October. Auf Wunsch des Grafen Bismarck versammelten sich gestern Abend Delegirte aus allen Fractionen in dessen Wohnung, um über die Erledigung der Geschäfte bis zu dem auf Sonnabend über 8 Tage festgesetzten Schluß des Reichstags eine Verständigung herbeizuführen. Man kam dahin überein, den Antrag des Grafen Lehndorff, die Errichtung der Hypothekendarlehenbanken betreffend, und die Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung allein bei Seite zu legen. Für die Vertagung des Reichstags erhob sich keine Stimme, sondern man zeigte sich allseitig entschlossen, alle Kräfte daran zu setzen, um die Geschäfte, die oben genannten ausgenommen, bis zum 26. d. M. zu erledigen.

Präsident Simson eröffnete die heutige Sitzung des Reichstages um 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags. In's Haus eingetreten sind die Abgg. Prinz Albrecht und Georg v. Vinke. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Militärgesetzes. Gegen den Entwurf spricht zunächst Krzyger (Däne). Da er vom Thema abschweift, auch ablehnt, so wird er vom Präsidenten unterbrochen. v. Luc rühmt die Thaten der Preussischen Armee, an deren Organisation durch Ablehnung des Entwurfs zu rütteln unmöglich ist. Waldeck verteidigt seiner langjährigen Standpunkt in der Militärfrage. Er wende sich auch heute noch im Interesse der Landwehr gegen die Reorganisation. v. Vinke (Dobendorf) behauptet, nur politische Gründe könnten es sein, die den Vorredner in seinem Widerspruch beharren ließen. Er, wie alle seine Freunde müßten von der hohen Vorzüglichkeit der Armee in ihrer jetzigen Gestalt sich längst überzeugt haben. Liebknecht nimmt das Wort als Gegner der stehenden Heere. Er und seine Freunde wollen nichts als Volkswehr. Die stehenden Heere sind Feinde der Volkstheorie, dafür spricht laut und deutlich die Geschichte. Das vorliegende Gesetz ist notwendig für die Preussische Politik der Gewalt (Unruhe). Preußen hat die Freiheit und Einheit Deutschlands mit Füßen getreten. (Großer Lärm. Der Präsident monirt den Redner.) Gewalt ist alles, was wir um uns sehen, auch dieser Reichstag gehört dazu, er ist nichts, dieser Reichstag, als ein Feigenblatt des Absolutismus! (Fürchtbarer Lärm rechts. Rufe zur Ordnung! Psi! Abtreten!) Simson: Ich bitte um Ruhe, ich habe allein hier die Pflicht für Ordnung zu sorgen. Den Redner rufe ich für seine letzte Aeußerung zur Duldung! Nur darum unterbrach ich ihn selten und nur darum habe ich für diese allzu große Duldung auf Verzeihung Anspruch, weil der Redner zur Minorität gehört. (Beifall.) v. Schulenburg spricht unter der Theilnahmlosigkeit des Hauses. Nach ihm nahmen das Wort die Abgg. Hebel, Blum, Goversbeck. Die Generaldiscussion wurde geschlossen. Persönliche Bemerkungen der Abgg. Hebel und Liebknecht enthielten heftige Angriffe gegen den Abg. Blum. Nach dem Schlußreferat des Abg. Eweisen wurde die Sitzung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends geschlossen. Nächste Sitzung Freitag.

In der heutigen Bundesraths-Sitzung theilte der Bundeskanzler die Ernennung des Ober-Justizraths Grimm zum Vorsitzenden der Commission für die Ausarbeitung einer Civilprozessordnung mit. Preußen brachte einen Gesetzentwurf, betr. Bundeshaushalt pro 1867 ein. Der dritte Ausschuss referirte über die vorbereitenden Maßregeln für den Eintritt Schleswig-Holsteins in den Zollverein.

Das Herrenhaus wird, wie die „Prov.-Corresp.“ berichtet, gleichzeitig mit dem Abgeordnetenhaus eine Erweiterung durch Berufung von Mitgliedern aus den neuen Landestheilen erfahren. Nur in Betreff der Vertreter des alten und befestigten Grundbesitzes, deren Zahl und Verteilung auf die alten Provinzen gesetzlich festgestellt ist, wird es eine vorgängige Verringerung des Gesetzes bedürfen. Die Meinung dagegen, daß die Regierung eine Verringerung in der gesetzlichen Zusammenfassung des Herrenhauses überhaupt beabsichtige, ist völlig grundlos.



Wahlen“ über-
de gesperrt ge-
oben bei den
druck gefunden
und unverfenn-
sch, auch bei
nen kann, aber
fahren mächtig
n und erheben-
t, daß, wenn
eine der Regie-
es Wahlgesehes

shaltsetats
räftigen beschleu-
drage desselben
t lassen.

ngsbeträge in
entschädigungs-
ntschädigungs-
or aber sodann
eine sorgfältige
r zur Entschä-
llen demgemäß
Kenntniß ge-

uerdirection ein
erlassen. Die
bad bespflanzte
n belegt, der
uf 15 oder 16
0 Thlr. erhöht,
onssteuer (etwa
für 1000 Ci-

garran) vorbehalten werden. Wird die Annahme gerechtfertigt sein, daß bei einer Besteuerung des Bodens mit 20 Thlr. für den Morgen — unter Beseitigung also des bisherigen, schon bei der im Jahre 1856 stattgehabten Prüfung als unhaltbar erkannten Klassensystems — die Tabakscultur sich auf den für diese Cultur besonders geeigneten Boden beschränken und mit mehr Aufmerksamkeit betrieben werden wird, so steht zu erwarten, daß künftig 9 bis 10 Centner Taback (gegen 7 $\frac{1}{2}$ Centner bisher) auf dem Morgen werden gewonnen werden, daß mithin der Centner inländischen Tabacks nur mit 2 Thlr. oder wenig darüber besteuert sein und daß die Differenz zwischen der Belastung des inländischen und ausländischen Tabacks fast 8 Thlr. für den Centner betragen wird. Diese Differenz ist von Sachverständigen für so erheblich erachtet worden, daß eine wesentliche Verringerung des Verbrauchs der hauptsächlich in Betracht kommenden billigen amerikanischen Tabacke und Zunahme des Verbrauchs Deutscher Tabacke zu erwarten steht.

Allen denjenigen Johanniter-Rittern, welche sich während des vorjährigen Feldzuges einer freiwilligen Krankenpflege bei der Armee oder in den Lazarethen unterzogen haben, ist fortan die Anlegung einer bestimmt vorgeschriebenen Uniform gestattet worden. Dieselbe wird bestehen aus einem schwarzen Ueberrock mit Stehkragen, nebst auf der Brustseite eingesicktem Johanniter-Kreuz, statt der Epaulettes eine breite goldene Tresse, hechtgraun Binkleibern mit eingelegerter rother Tuch-Biese, sowie einer schwarzen Feldmütze mit Schirm und Kokarde in den Landesfarben, nebst darüber angebrachtem Ordenskrenz. Hierzu ein Degen mit Porteépée.